

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementspreis im Monat einschließlich Bringerlohn 80 Pfg., bei Selbstabholung 70 Pfg.; mit der illustrierten Wochenbeilage Neue Welt einschließlich Bringerlohn 90 Pfg., bei Selbstabholung 80 Pfg. — Durch die Post bezogen vierteljährlich 2.40 Mk., für 1 Monat 80 Pfg. (Bestellgeld vierteljährlich 42 Pfg., monatlich 14 Pfg.).

Redaktion:
Leipzig, Tauscher Straße 10/21.
Telegraphen-Adresse: Volkszeitung Leipzig.
Fernsprecher: 18008.

Inseratskosten die 7gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pfg., bei Nachdruck 30 Pfg. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Der Preis für das Belegen von Prospekten ist bei der Gesamtauflage 4.— Mk. jedes Laufend, bei Teilaufgabe 5.— Mk. — Schluss der Annahme von Inseraten für die nächste Nummer früh 9 Uhr.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag in Leipzig, Tauscher Straße 10/21, Fernsprecher: 4596 • Inseraten-Abteilung Fernsprecher: 2721.

Tageskalender.

Debbchen-Goch legt sich für die Tugend der Deutschen Turner ein und fordert von dem Leipziger Geistlichen, der sie im Reichsboten kritisiert hat, seinen Namen zu nennen.

Der Vorstand des Deutschen Metallarbeiterverbandes rufte am 8. und 9. August eine außerordentliche Generalversammlung nach Berlin ein.

Auf den Werken an der Weser streiken jetzt rund 18 000 Mann.

Die französische Kammer nahm das Gesamtbudget an.

Im amerikanischen Repräsentantenhaus wurde in einer Resolution die Monroe-Doktrin auf neue ausgesprochen, und zwar in Hinsicht auf japanische Pläne in Mexiko.

Die Russen in Südsibirien vermochten bislang keine Eroberung gegen die Nordtruppen zu erzielen. Die Führer der Aufständischen sollen Juaniskal Friedensverhandlungen angeboten haben.

Zum Gewerkschaftsfest.

Leipzig, 27. Juli.

Vor einer Woche veröffentlichten wir an dieser Stelle einen Artikel über die christlichen Gewerkschaften, jene von den Merkmalen betriebene Konkurrenzorganisation gegen die freien Gewerkschaften. Solange die gewerkschaftliche Bewegung noch unentwickelt war, kümmerte sich von den Schwarzen kein Mensch um sie. Erst als sie größeren Umfang anzunehmen begann und der geistigen Herrschaft des Zentrums gefährlich zu werden drohte, erwachte in diesen Kreisen die „Erfennnis“, daß es „Christenpflicht“ sei, sich um das Los der arbeitenden Massen zu kümmern. Die christlichen Gewerkschaften in ihrer jetzigen Form stellen bereits eine Halbheit, eine Konzeption dar, die der Klerus den wirtschaftlichen Verhältnissen hat bringen müssen, und gerade aus dieser Halbheit leiten sich die zahllosen inneren Kämpfe und Gegensätze her, die sich im Zentrumslager entwickelt haben und die man mit dem Namen „Gewerkschaftsstreit“ bezeichnet. Man glaubte mit der Gründung gemeinschaftlicher Arbeiterorganisationen, wo die konfessionellen Gegensätze schweben sollten, das sicherste Mittel in der Hand zu haben, die freien Gewerkschaften zu sprengen, und man muß erleben, daß man selber in die Luft zu fliegen droht. Nicht nur, daß diese Organisationen nicht mehr wachsen! In den Jahren 1910 bis 1912 eine Zunahme von kaum 80 000 Mitgliedern, und im letzten Jahre gar nur eine

solche von 3730! In fast zwanzigjähriger Tätigkeit eine Mitgliederanzahl von 340 000, während die der freien Gewerkschaften 2 1/2 Millionen beträgt. Aber, wie gesagt, nicht dieser Stillstand ist das Schlimmste. Sondern die inneren Gegensätze, die sich zwischen den „Christen“ und der „Berliner Richtung“ entwickelt haben und mit jedem Jahre an Schärfe zunehmen.

Die „christlichen“ Gewerkschaftsführer, die fast ausschließlich Katholiken sind, wissen sehr gut, weshalb sie sich gegen rein katholische Organisationen mit Händen und Füßen wehren. Denn dazu sind die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse Deutschlands denn doch zu entwickelt, als daß es heute noch gelingen könnte, durch rein konfessionelle Arbeiterorganisationen der Sozialdemokratie das Wasser abzugrahen. Gar zu tragwürdig der Charakter dieser Organisationen und ihrer schwarzen Leiter als Schutztruppe des Ausbeutertums jutage treten. Welcher Leistungen auf diesem Gebiete der Merkmalismus fähig ist, das läßt sich am besten dort studieren, wo derartige Organisationen sich entwickelt haben. Ein abstoßendes Bild von Frömmelerei, systematischer Heranzüchtung aller Kanakentugenden: Unterwürfigkeit, Demut, Anpruchslosigkeit, Demunziantentum usw. ist kaum denkbar. Freilich, man muß schon etwas zurückgreifen in unentwickeltere Verhältnisse und gleichzeitig in abgelegene Distrikte, um diese Produkte merkmalistischer Reinkultur studieren zu können. Im Jahre 1878 erließ der damalige Papst Leo XIII. eine Enzyklika, die sich mit den sozialen Missetaten befaßte. Schon im folgenden Jahre konnte dieser „soziale“ Papst an den Erzbischof von Reims ein Breve richten, in dem er sich mit Ausbreitung der beiden französischen Fabrikanten Hatmel in Val-des-Bois bei Reims aussprach. Viele französische Bischöfe taten das gleiche und das damalige Mitglied der deutschen Zentrumsfraktion, Herr Monfang, der Sozialpolitik der schwarzen Fraktion, brachte die Schilderung dieses merkmalistischen Arbeiterparadieses in Gestalt einer Uebersetzung auf den deutschen Büchermarkt. Zu einer solchen Schrift muß man greifen, wenn man erkennen will, was das Zentrum aus den deutschen Arbeitern machen würde, wenn es könnte, wie es wollte.

Die Armut, heißt es da unter anderm, ist die äußere Erscheinung, die durch die Krankheit der Seele hervorgerufen wird. Um sie zu bannen, sind nicht etwa ausreichende Löhne notwendig, sondern „Freiheit des Guten“, das heißt der Herrschaft Jesu Christi; denn der Mensch ist vollkommen frei da, wo Jesus Christus König ist. Wir müssen offen zur Kirche zurückkehren. Sie nur hat die wahre Lösung jeder sozialen Frage. Sie lehrt uns, daß der Gott Himmels und der Erde auch der Gott der Fabrik ist. Die Arbeiter sollen die Tugend des Entschagens üben:

Man hat von den Vätern gesprochen, aber zu was würde es nützen, die Löhne auf Unbestimmte zu erhöhen, wenn die Laster

fortfahren, in immer stärkerer Steigerung zu wachsen? Zeigt uns die Erfahrung nicht beständig, daß sich das Laster schamlos ausbreitet bei enormem Gewinn, während wir dem Wohlstande begegnen bei bescheidenen Arbeitern mit geringem Gewinne? ... Wir müssen uns keinen Illusionen hingeben, der Hauptpunkt, damit der Arbeiter glücklich sei, ist nicht, daß er einen sehr hohen Lohn habe, er besteht vielmehr darin, daß er dahin gebracht wird, ihn ausreichend zu finden, indem er seine Wünsche mäßigt und das Bedürfnis empfindet zu sparen, um einer unsicheren Zukunft vorzubringen. ... Der Fabrikherr kann nicht alles tun und er sucht sich Gehilfen. Die Hilfe, welche dem Fabrikherrn vor allem notwendig ist, ist die des Priesters, ohne ihn sind alle seine Bemühungen eitel.

Nach diesem System war denn auch die Fabrik der Gebrüder Hamel eingerichtet. Die Männer, die Frauen, die Töchter, die Söhne, alle waren in besonderen Vereinen organisiert, an deren Spitze Nonnen oder Geistliche stehen. Das ganze Leben sämtlicher Familienmitglieder auch außerhalb der Fabrik unterstand einer gründlichen Kontrolle, die „Schlechten“, die sich „unverbesserlich“ zeigten, wurden schnell gemahregelt, so daß die raffinierteste Ausbeutung von jung und alt mit Orgelton und Hallelujahgesang weiter betrieben werden konnte. Die Kinder, die seit dem Tage ihrer Geburt unter der Botmäßigkeit des Fabrikanten standen und schon von klein an in der Genossenschaft der heiligen Philomena herandressiert wurden zur „Disziplin“ und „Entsagung“, arbeiteten mit ihrem 12. Jahre in der Fabrik. Die tägliche Arbeitszeit dauerte 11 1/2 Stunden, Samstags 9 Stunden, das Reinigen nicht eingerechnet. Die jugendlichen Arbeiter wurden zwar miserabel bezahlt, aber sie trösteten sich mit dem Entzückensruf ihrer Ausbeuter:

Der Theorie der zeitlichen Interessen stellen wir die Theorie der ewigen Interessen gegenüber. Die Herzen, von der göttlichen Liebe angezogen, neigen sich den Kleinen zu, während diese für die Arbeit und für die Mühen des Lebens die unerlöschliche ewige Hoffnung als Ersatz hinnehmen.

Solche Worte lesen sich heute wie eine Satire auf die merkmalistische Arbeiterverbildung, und doch geben sie nur wieder, was die Begeisterung der höchsten katholischen Würdenträger einschließlich des Papstes und das Entzücken der deutschen Zentrumsfraktion bez. ihrer sozialpolitischen Spezialisten gefunden hatte. Hier tritt uns das Ideal dieser pfäfflichen Arbeiterfreunde in unerschütterlicher Rastlosigkeit hervor: die Verwandlung der Arbeiterklasse in ein unterwürdiges, verdummes, in all seinem Elend ewig zufriedenes Menschenpaar, das „für die Arbeit und die Mühen des Lebens die ewige Hoffnung als Ersatz hinnimmt.“ Eine größere Gefahr für die gesamte menschliche Kultur, für den Aufstieg des Proletariats zum Licht und Leben, für seine körperliche und geistige Entwicklung ist nicht denkbar. Und noch heute stehen hinter dem Zentrum Hunderttausende deutscher Arbeiter.

Die Entwicklung der freien Gewerkschaften hat es unmöglich gemacht, daß sich in Deutschland die Merkmalen noch Hoffnung auf Zulauf machen könnten, wenn sie offen ihre

Feuilleton.

Vom Waisenhaus bis zur Fabrik.

55] (Nachdruck verboten.)
Wer nicht selber Soldat gewesen ist, kann sich kaum einen Begriff davon machen, wie erhaben sich so manche der Herren dünken, die eine Tresse am Kragen haben, welche Dinge sie erkennen, um ihre Macht ja recht sinnfällig zu demonstrieren, wie sie mit der Keule des Herkules nach fliegen schlagen. Viele von diesen Herren fühlen sich als kleine Herrgötter innerhalb ihrer vier Stubenwände. Wie in meinem Leben mehr habe ich soviel übertriebene Schaustellung von Würde in einem solch kleinen Wirkungskreise verschwendet sehen, wie das hier der Fall war. Und das will schon etwas heißen; diese Leute waren alleamt mehr oder minder tief durchdrungen von der hohen Bedeutung ihrer Stellung und fühlten sich gewiß um nichts schlechter und geriner als jener stolze Römer, der in den Falten seiner toga Krieg und Frieden barg. Wollte z. B. ein Rekrut einen Kameraden auf einem andern Zimmer besuchen, dann mußte er sich vorher beim Zimmerältesten melden mit den Worten: „Bitte den Herrn Unteroffizier gehorsamst um die Erlaubnis, den Kanonier Käsemeyer (oder wie er sonst hieß) sprechen zu dürfen.“ Erst wenn er die Erlaubnis dazu bekommen hatte, konnte er sich an seinen Freund wenden. Der Unteroffizier, dessen Gesicht ich zugeteilt war, hatte für die Uebergabe des Zimmerdienstes das folgende Zeremoniell festgelegt. Der Mann, der die Zimmerjour abgab, und derjenige, der sie übernahm, mußten sich um 1 Uhr beim Herrn Unteroffizier melden. Der Uebergabende erschien, mit Besen, Eimer und Wischlappen bewaffnet, und meldete: „Zimmer-

jour richtig übergeben.“ worauf der andre, den Krempel an sich ziehend, sagte: „Zimmerjour richtig übernommen.“ Ist das nicht unsagbar albern?

Langsam nur, ganz langsam ging die erste Zeit vorüber; es wollte uns allen scheinen, als ob sie festgebannet wäre. Wo wollte denn das enden, wenn unter solcher Mühe und Plage die drei Jahre dahinschliefen! Und nun setzte auch schon Anfang Dezember der Winter mit aller Macht ein, Kreuze er Schnee und Eis umher, und wir sollten im Freien exerzieren, gar auch noch an dem eisigkalten Geschüß exerzieren lernen. Das war eine harte Zeit. Schon Anfang Dezember mußten wir frühmorgens den in der Nacht gefallenen Schnee im Kasernenhof zusammenfegen und abseits schaffen, schließlich fiel der Schnee aber so stark, daß man nur noch soviel Platz frei machte, daß man zu Fuß exerzieren konnte. Dazu kamen noch starke Schneestürme, die den Bahnverkehr hinderten, so daß allen denen, die zu Weihnachten in Urlaub fahren wollten, der ganze Lebensmut zu sinken drohte. Die bange Frage, die man jetzt allenthalben laut werden ließ, lautete so: Wird man uns Urlaub bewilligen? Und wenn ja: Können wir überhaupt fahren? Das eine war so ungewiß wie das andre. Am unsichersten schien aber das letztere zu sein, denn in der Woche vor Weihnachten brausten mächtige Schneestürme über das Land, und von allen Seiten her liefen Nachrichten ein, daß durch Schneeverwehungen der Bahnverkehr unterbrochen worden sei. Auch in unmittelbarer Nähe von Landau war das der Fall, und zwei- oder dreimal mußten die Kanoniere, mit Schaufeln bewaffnet, ausrücken, um die Schneemassen von den Gleisen zu entfernen und den Bahnverkehr zu ermöglichen. Mich berührten derlei Gedanken nicht; denn ich konnte ja nicht daran denken, in Urlaub zu fahren; ich hatte weder Geld, noch Angehörige, die zu besuchen gelohnt hätte; und das mitgebrachte Geld war schon längst alle geworden. Ueber fünf Mark davon hatte der Puffsaß mit Inhalt, der keineswegs geschenkt wurde, wie wir beim Einrücken gedacht hatten, verschlungen; 15 Mark hatte die eigene Hufe gekostet und 2.50

Mark hatte ich für die eigene Mühe ausgegeben. 30 Mark hatte ich auf der Kante abgeliefert, 16 Mark hatte ich zurückbehalten, und nun rechte man aus, was mir noch verblieben war. Es war wenig, sehr wenig, und dieses Wenige war bald in der Kantine draufgegangen. Jetzt hatte ich außer der Löhnung von 22 Pfg. täglich keinerlei Geld mehr zur Verfügung. Doch halt: ich bekam für meine Auslagen als Puffer des Wachtmeisters jedesmal am Löhnungstag eine Mark von ihm eingehändigt. Für die viele Mühe und Plage, die mir dieser Dienst eintrug, eben nicht sonderlich viel, doch schließlich war es immer noch besser als gar nichts. Für diese Mark opferte ich einen großen Teil meiner freien Zeit, mußte mich besonders noch eines scheußlichen Köters, der meinem Herrn einmal zugelaufen war, annehmen, und durfte dazu noch mit gepacktem Affen meine Aufmerksamkeit machen. Dafür brachte dieser Dienst auch manche Annehmlichkeiten. Ich war vom Arbeitsdienst befreit und konnte mich vor allzu großer Belästigung in dienstfreier Zeit durch einen Sprung in die wachmeisterliche Wohnung retten. Dort herrschte tiefster Friede — der Wachtmeister war unverheiratet. Ich verjenseh mich dann in seine kleine Bücherei — Auerbachs Dorfgeschichten, Romane von Paul de Kock, ein paar Klassikerbände, Zimmermanns Geschichte des Krieges von 1866 fand ich darinnen — und vergaß alles um mich herum. Mit besonderem Eifer war ich aber hinter den Zeitungen her, die von der Batterie gehalten wurden und, wenn sie der Wachtmeister gelesen hatte, in die Kantine wanderten. Ehe sie aber dahin kamen, mußte ich sie gelesen haben. Es waren die Augsburger Abendzeitung und der Landauer Anzeiger, beides nationalliberale Blätter. Das war der Vorteil, den ich von meiner Pufferstelle beim Wachtmeister hatte.

Weil ich also kein Geld hatte und nicht wußte, wohin ich in Urlaub fahren sollte, konnte ich mit Gelassenheit den kommenden Dingen entgegensehen. Der Batteriechef und der Wachtmeister machten niemandem einen Strich durch die Rechnung, und alle, wie sie sich gemeldet hatten, durften

Zum 20. Male feiert morgen die Leipziger Arbeiterschaft in Stötteritz ihr Gewerkschaftsfest

Ein Freudentag und ein Tag der Heerschau soll es sein



Ein großer Festzug

wird nachmittags das Fest einleiten. Konzert und Gesang
Aufführungen der Turner und Radfahrer werden folgen

Für die Kleinen: Kinderspiele
Für die Erwachsenen: Festball



Großes Brillant-Feuerwerk wird das Fest beschließen!

Arbeiter Leipzigs, kommt mit Frauen und
Kindern zum Gewerkschaftsfest!

Verband der **Malerei** und **Lackierer** (Zentrale Leipzig)

Montag, den 28. Juli 1913, abends 7/8 Uhr
Große Mitglieder-Versammlung

im Volkshaus, Zeißer Str. 32.
Tagesordnung:
1. Wahl eines Delegierten zum Bauarbeiter-
kongress in Leipzig. 2. Vortrag über die
Volksfürsorge. Ref.: Arbeitersekretär Gen. Graf.
3. Gewerkschaftliches. [11941]
Starken Besuch dieser wichtigen Versammlung er-
wartet. Der Filialvorstand.
Die Mitgliedsbücher sind am Saaleingange
zur Kontrolle vorzulegen.

Metallarbeiter

Verband
Geschäftsstelle: Volkshaus, Zeißer Str. 32.
Zie Bibliothek steht allen Mit-
gliedern unentgeltlich zur Verfügung und
abends nur 8-9 Uhr. Tel. 10784. Kurzeit entliche werden
Brennleistungen müssen gegen Einreichung des Ver-
bandsbuches innerhalb drei Tagen erfolgen.

Mittwoch, den 30. Juli, abends 8 1/2 Uhr
Ausserord. Mitgliederversammlung
im Volkshaus, Zeißer Straße 32.
Tagesordnung: [11592*]
Auffstellung von Kandidaten zur außer-
ordentlich. Generalversammlung
in Berlin.

Neu! Leder-Handlung Neu! en gros en detail H. Berthold, Leipzig, Nikolaist. 31.

Musikhaus „LIPSIA“, Petersstr. 44
Original-Grammophon- u. Mammut-Sprechapparate
Konkurrenzlos billige Preise in anderen Apparaten
Besichtigen Sie bitte meine 4 Schaufenster in der
Reiter-Passage.

Skatspieler

Stets Anschlag im Restaurant
Columbus, Körnerstrasse 30.*

100 Pf.
Anschlagsmarken
Rabattmarken
Kautschukstemp.
sow. alle Druck-
arbeiten in Buch-
u. Steindruck. (Lief.
soub. u. preiswert
Konrad Müller,
Schwendig-Leipz.
Illustrierte Preislisten gratis)

Zahn-Atelier

Minna Torton
Blücherstr. 45, I. Tel. 10875.
Künstl. Zähne u. 1.25 Mk. an
Plomben u. 1.25 Mk. an. Reparatur.
sof. Will. Preise. Schöne
Behandlung. — Filiale:
Gounow, Pegauer Str. 5, I.*
Teillieferungen gern gestattet.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt „Pietät“

Teleph. 532 **Feuerbestattung** Teleph. 532
28 Matthäikirchhof 28
Zweiggeschäfte: Lind., Odermannstr. 10. Tel. 17410.
L.-Gohlis, Eisenacher Str. 8. [*
L.-Volkm., Konradstr. 41. Tel. 582

Beerdigungs-Anstalt Robert Hellmann

Fernspr. 4411 Matthäikirchhof 29 Fernspr. 4411
übernimmt Beerdigungen jed. Art sowie Feuerbestat-
tungen nach d. vom Rat der Stadt genehmigt. Tarif
unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung. [*
Großes Lager an Holz- und Metallfärgen.
Annahmestellen: Südstr. 30 u. Kochstr. 9. Fernspr. 4814.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Verehrung
unseres teuren Heimgegangenen, des Uhrmachermeisters

Hermann Hofmann

und wohlthuenden Mitleides mit uns sagen wir aufrichtigen herzlichen
Dank.
L.-Anger-Crottendorf, den 26. Juli 1913.
5090] Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern nachmittag 6 Uhr verschied sanft und ruhig nach
schwerem mit Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann,
unser treusorgender Vater, Schwieger- und Grossvater und Bruder,
der Buchbinder

Franz Max Brenner

im 63. Lebensjahre. Schmerzerfüllt zeigen dies hierdurch an
Leipzig, Berlin, Braunschweig, den 26. Juli 1913
Auguste verw. Brenner geb. Kirst
Franz Brenner und Familie
Gustav Brenner und Familie
Richard Brenner und Familie
Marie Lättich und Familie
Anna Schöps und Familie
Helene Brenner.
Die Trauerfeier mit anschließender Einäscherung findet Diens-
tag, mittags 1/2 12 Uhr, statt. [5029

Fritz Hulsch, Zahnatelier, Telephon 6923,
Dresdner Str. 70.
Filiale: Taucha, Leipziger Strasse 50.
Zugelassen bei den Betriebs-Kranken-Kassen der Firmen
H. Schneider A.-G., K. Krause, Berger & Wirth, Wezel & Naumann.

Sparkasse Borsdorf Tägl. Verzinsung 3 1/2 %
Telephon No. 19 Geschäftszeit
im Gemeindefam. am Bahnhof. 8-1 u. 3-5 Uhr. Sonntags 8-3.

Familien-Nachrichten

Für die wohlthuenden Beweise aufrichtiger Anteil-
nahme sowie für den reichen Blumenbesuch beim
Heimgange meines unvergesslichen Mannes, unseres
treusorgenden Vaters, sprechen wir hierdurch allen
Freunden u. Bekannten unsern tiefempfund. Dank aus.
L. Lindena u., den 25. Juli 1913.
5012] Minna verw. Pohle und Kinder.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme
beim Heimgange unsres lieben Entschlafenen, des Maurer-
pottlers

Friedrich Hermann Reichardt

sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten für den
schönen Blumenbesuch unsern herzlichsten Dank.
L. Plagwitz, den 20. Juli 1913.
11015] Die trauernden Hinterbliebenen.

Freitag nachmittag verschied nach langem schwerem
Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herz-
guter treusorgender Vater, der Tischler

August Adolf Jacob

im 33. Lebensjahre. [5028]
In tiefstem Schmerze
Lina Jacob nebst Angehörigen.
Beerdigung findet Montag, den 28. d. Mts., nachm.
1/2 3 Uhr v. d. Kapelle d. Friedhofs Kleinsch. aus statt.

Am Freitag starb im 33. Lebensjahre unser
Verbandskollege, der Maschinenarbeiter

August Adolf Jacob.

Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren
Die Mitglieder des Holzarbeiter-Verbandes.
Zahlstelle Leipzig. [11015]

Heute Freitag, nachmittags 1/4 4 Uhr, verschied
sanft und unerwartet mein lieber Sohn, unser
Bruder und Schwager [5018]

Herr Friedrich Paul Artur Wend

im 21. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an
Leipzig, den 25. Juli 1913
Wilh. verw. Wend nebst Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag, nachm. 4 Uhr, vom
Trauerhause, Sebastian-Bach-Str. 30, d. III., aus statt.

Politische Uebersicht.

„Sozialdemokratische“ Budgetbewilliger.

Aus Wien schreibt man uns: Im Januar dieses Jahres beschloßen die mährischen Separatisten auf einer Konferenz, die Abstimmung über das Landesbudget nicht mehr als eine prinzipielle, sondern als eine taktische Frage zu behandeln.

Dieses schamlose Geständnis, daß die Separatisten vor allem Nationalisten sind und erst in zweiter Linie Sozialisten sein wollen, wurde natürlich nicht aus prinzipiellen, sondern aus taktischen Gründen gerade in jenem Zeitpunkt abgelegt.

Nun hätten nach dem Wortlaut des oben erwähnten Beschlusses die Separatisten gegen das Budgetprovisorium stimmen dürfen, ja sogar müssen, über das der mährische Landtag eben verhandelt hat.

Nun haben sie am Freitag für das Budgetprovisorium gestimmt. Es ist wohl kein Zufall, daß mit der Begründung dieser Abstimmung gerade der Abgeordnete Tuzar, der unappetitlichste aller Separatisten, betraut wurde.

Die sozialpolitische Tätigkeit des Landtags ist gleich Null. Insbesondere die alte Schuld an das landwirtschaftliche Proletariat auf Einführung der Kranken- und Unfallversicherung ist bis heute nicht berichtigt.

Also die Bewilligung des Budgetprovisoriums ist nur ein Experiment. Wenn das definitive Budget nicht anders ausfällt wie das provisorische, so werden die Separatisten — sagt Tuzar — wieder in die Opposition gehen.

Die Separatisten sind natürlich nicht so naiv, zu glauben, daß das nächste Budget anders ausschauen wird als das jetzige.

Wir haben auch nationalpolitische Gründe zu unserer Forderung, insbesondere die, daß wir die tschechische Majorität nicht auslastern der Abhängigkeit von den Stimmen der Großgrundbesitzer und der deutschen Minorität, die auf die Gelegenheit warten, neue nationale Konzeptionen zum Schaden des tschechischen Volkes herauszuschlagen.

Diese nationalpolitischen Gründe werden sich halten. Aus diesen nationalpolitischen Gründen werden die Separatisten für jedes Landesbudget stimmen, mag es wie immer aussehen; höchstens werden sie sich noch die Phrase zulegen, daß sie nur mit blutendem Herzen für das Budget stimmen können, daß sie es aber aus Liebe zu ihrer Nation doch tun.

Vielleicht wird ein Teil der tschechischen Arbeiterschaft nach dieser Abstimmung doch ein bißchen ruhiger werden. Vielleicht wird es da und dort im separatistischen Lager doch auffallen, daß zwei so überzeugte Separatisten, wie die Abgeordneten Hybesch und Filipinski, bei der Abstimmung über das Budgetprovisorium nicht aufstanden. Vielleicht wird es auch auffallen, daß die separatistischen Budgetbewilliger sofort ihren Lohn einstecken lassen; bei der Wahl der Direktoren der Landeshypotheken-

bank, die auch am Freitag stattfand, bekam der separatistische Abgeordnete Protesch eine Direktorenstellvertreterstelle, also eine Sinecure. Und vielleicht wird es schließlich auch auffallen, daß Genosse Kiehnert, der einzige deutsche Sozialdemokrat im mährischen Landtag, ganz anders behandelt wird, als die Separatisten: er ist unerachtet seines Protestes, nur in zwei ganz unwichtige Ausschüsse gewählt worden.

Deutsches Reich.

Hat die Firma Krupp nichts gewußt?

Die Firma Krupp ist bekanntlich an dem Treiben ihres „Unterbeamten“ Brand ganz ungeschuldig und hat nichts von ihm gewußt, wenn man Herrn Direktor Eugenberg glauben darf.

Am 17. Oktober vorigen Jahres übermittelte der Reichstagsabgeordnete Dr. Karl Liebknecht dem damaligen Kriegsminister v. Heeringen die Abschriften von 17 „Kornwalzen“, in denen wichtige geheime militärische Dinge enthalten waren.

Die Geheimberichte waren also, wie sich ergibt, den Direktoren sehr gut bekannt. Und das versteht sich ja von selbst. Denn sonst hätte die Tätigkeit des „Unterbeamten“ Brand ja gar keinen Zweck für die Firma Krupp gehabt.

Die Polizei darf alles!

Am 29. November 1911 fand im Vereinshaufe zu D. eine Gefangensstunde des polnischen Gefangenvereins „Chopin“ statt. Während der Uebung erschien der Polizeisergeant M. und schrieb sich die Namen derjenigen Anwesenden auf, die noch nicht 21 Jahre alt waren.

Das Ministerialblatt für die innere Verwaltung teilt nun mit, daß Kreisaußsicht, Bezirksaußsicht und Oberverwaltungsgericht ablehnende Entscheidungen gefällt haben. In dem Urteile des letzteren Gerichts heißt es: „Da die Verhütung strafbarer Handlungen in den Rahmen der polizeilichen Aufgaben fällt, ist die Polizei stets befugt erachtet worden, in diese Räume einzudringen, wenn der auf tatsächlichen Vorgängen beruhende Verdacht begründet war, daß in der Versammlung strafbare Handlungen würden begangen werden.“

Da man so ziemlich alle Maßnahmen der Polizei unter die vom preussischen Oberverwaltungsgericht aufgestellte allgemeine Formel bringen kann, so ist auch dieses Urteil des Oberverwaltungsgerichts ein schwerer Eingriff in das Vereins- und Versammlungsrecht.

Ungefehlige Handhabung des Vereinsgesetzes zu Wahlzeiten.

Während der letzten Landtagswahlkampagne war die Polizei im Ruhrgebiet eifrig bemüht, die für Wahlzeiten günstigeren Bestimmungen des Vereinsgesetzes aus der Welt zu schaffen.

Das interessanteste an dieser Verhandlung war aber, daß der Verteidiger auf Grund der Akten Einsicht stellte, daß das systematische Vorgehen gegen die polnischen Wählerversammlungen auf eine Anweisung des Kriegsministeriums zurückzuführen war.

Der Ruh der heiligen Kirche.

Es ist eine neue Art der Verbrechen des süßen Schmeißels zwischen den beiden Geschlechtern. Vor zwei Jahren ist der katholische Kaplan zu Oberkirch (Baden) wegen Weibchens angeklagt und von den Geschworenen freigesprochen worden.

Unweit des Städtchens Oberkirch liegt der Rufkurort Ottenhöfen im Rendstale. In diesem ganz katholischen Orte ist ein Pfarrer Emil Menges, der auch ein Freund vom Klaffen ist. Er liest aber nicht verheiratete Frauen, sondern wählt sich für seinen Friedenskuss der heiligen Kirche die Wangen und Lippen der weiblichen Schuljugend, die er in der Kirche, im Weichstuhl zärtlich behandelt, auf den pfarrherrlichen Schoß hebt und dann mit Klaffen „in geistigem Sinne“ regaliert.

Die unerbittliche und die milde Militärjustiz.

Zu der ungeheuerlichen Strafe von acht Jahren Gefängnis verurteilte das Obergerichtsgericht des 4. Armeebezirks Magdeburg den Militärgefangenen Karl Krensch. Krensch steht im 31. Lebensjahre und wurde vor fünf Jahren als unsicherer Anarchist eingezogen. Bis dahin war er völlig unbestraft.

Vor dem Kriegsgericht in Straßburg i. Elz wurde am Freitag gegen den Hauptmann Derichs wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt verhandelt. Der Hauptmann hatte zwei Soldaten, die über Japanreich ausgeblieben waren, mit drei und fünf Tagen Arrest bestraft und außerdem angeordnet, daß beide Soldaten jeden Abend mit Gewehr und selbstmarmaladig ausgerüstetem Tornister einen 20 Kilometer langen Marsch auszuführen hätten.

Das „unfehlige“ Turnen.

In Platteberg-Neubau im Königreich Bayern steht der Jugend ein großer prächtiger Turn- und Spielplatz zur Verfügung. Zwei rührige Pfäferslehrer wollten nun das Turnen einführen. Der eine wollte das Knabenturnen, der andere, der bei einem bekannten Turnlehrer einen methodischen Kursus für Mädchen-

Die staatsgefährlichen Handlanger.

In Bochum wurde dieser Tage eine polnische Gewerbestellung eröffnet. Der Aussteller, die außerhalb der national-polnischen Kreise kaum bekannt geworden war und sich bis zur Eröffnung nur einiger Schwierigkeiten zu erfreuen gehabt hatte, die ihr von der Polizei gemacht worden waren, wurde aber schon am Eröffnungstage eine unfreiwillige Bekanntschaft mit der Polizei zuteil.

In den Verkehr gebracht hatte, zu verhaften. Bei einer Hausdurchsuchung in den Wohnungen zweier Sticker wurden die zur Herstellung der falschen Scheine benutzten Materialien gefunden und beschlagnahmt. Außerdem sind noch zwei weitere Personen aus Auerbach und dem benachbarten Giesfeld festgenommen worden, die an der Herstellung bzw. Ausgabe der falschen Scheine beteiligt sind. Der Haupttäter ist ein gewisser Schmeltzer.

Aus den Nachbargebieten.

Eine stillische Gefahr für Soldaten.

In einem Artikel der Dorfzeitung über das verkrachte „vaterländische Soldatenheim“ auf dem Truppenübungsplatz bei Ohrdruff wird gesagt: „Die stillischen Gefahren für Soldaten sind außerhalb des Lagers bei der Rekrutierung der jungen Mädchen stets außer Acht zu lassen, die man die Bestimmung verstehen muß, wonach das Lager gegen die Stadt ziemlich abgesperrt ist. Vielfach sind ja nach der Erfahrung von Volkserziehern in Thüringen als Subjekte der Verführung nicht die Soldaten, sondern die jungen Mädchen anzusehen. Es gibt logar Orte in Thüringen, wo Mütter darauf aus sind, ihre Töchter von ihnen genehmen jungen Männern verführen zu lassen, um diese als Schemänner für ihre Töchter binden zu können.“ Eine schamlose Uebertreibung kann es nicht geben.

Gera. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in einer Kiesgrube in der Nähe von Pain. Durch die nasse Bitterung brach eine Rieswand herein und verschüttete drei Arbeiter. Der Arbeiter Meier war sofort tot, ein anderer wurde schwer verletzt, der dritte kam mit leichten Verletzungen davon.

Gotha. Der Bahnhofsportier Bangs ein wurde beim Ueberfahren des Gleises von einem einfahrenden D-Zuge erfasst und auf der Stelle getötet. Er hinterläßt Frau und drei erwachsene Kinder.

Weißenfels. Im abgelaufenen Etatsjahr 1912 ist die Zahl der Schlachtungen gegen 1911 von 18442 auf 17557 gesunken. Im Jahre 1910 betrug die Gesamtzahl der Schlachtungen noch 18763. Von den einzelnen Tiergattungen sind im vergangenen Jahre geschlachtet worden 170 Ochsen (1911 167), 203 Kühe (265), 1873 Kälber (2055), 47 Jungkinder (42), 2708 Ferkel (3082), 9870 Schweine (10210), 2166 Schafe (1816), 314 Ziegen (582), 211 Pferde (214).

Halberstadt. Im Sallischen Volksblatt lesen wir: Als die 7. Kompanie des hiesigen Infanterieregiments Nr. 27 auf dem großen Exerzierplatz eine Übung abhielt, wurde ein Soldat dieser Kompanie von dem Wärsfeldweibel Kramann scharf durch Worte zurechtgewiesen. Der Soldat, der im ersten Jahre dient, sprang aus der Front heraus, verfehlte dem Wärsfeldweibel mehrere Stöße mit dem Gewehrkolben und warf ihm dann noch die Flinte in den Rücken. Der Soldat wurde sofort entwaffnet und ins Militärgefängnis gebracht. Der arme Teufel von Soldat, der von dem Vorgesetzten sich zu seiner unbefonnenen Tat hat hinterlassen lassen, kann sich auf eine lange Bedenkzeit hinter Kerkermauern gefast machen.

Gardelegen. Kurz vor der hiesigen Station warf sich der stellvertretende Bahnmelder Sell vor dem Schnellzug Hannover-Berlin. Er wurde von der Maschine in Stücke zerissen. Der Verweggrund zu der Tat ist nicht bekannt.

Hof. Als der verheiratete, vierzigjährige Postagent Krieg aus Obersee in Oberhausen in der Nacht von einem Ritzwelthfest nach Hause gehen wollte, wurde er in eine Schlägerei verwickelt. Er erhielt einen Messerstich in den Kopf, der den Tod zur Folge hatte. Auch mehrere der beteiligten Burtschen wurden erheblich verletzt.

Küchensettel der Städtischen Speise-Anstalten.

Montag:
Speisenkarte I (Zwischenplatte): Reis mit Rindfleisch.
Speisenkarte II (Zwischenplatte): Pfeffer mit Schweinefleisch.
Speisenkarte III (Zwischenplatte): Fleisch mit Schweinefleisch.
Speisenkarte IV (Zwischenplatte): Gabel mit Rindfleisch.
Speisenkarte V (Zwischenplatte): Reis und Kohl mit Rindfleisch.
Speisenkarte VI (Zwischenplatte): Fleisch und Spargel mit Rindfleisch.
Speisenkarte VII (Zwischenplatte): Pfeffer mit Schweinefleisch.

Erwerbt das Bürgerrecht.

Matrapas
CIGARETTE
2½-5 Pfg.

SULIMA

Unter strengster
Diskretion
erhält jedermann
Auf Kredit
Möbel und Waren
in dem beliebtesten und modernsten
Möbel- und Ausstattungsgeschäft von N. Fuchs.
Betten, Polster-Waren
einzel, Anzahlung Mk. 3.—
Komplette Einrichtungen
zu 200, 300, 500, 750 bis 3000 Mk. etc. etc.
Anzahlung Mk. 10, 15, 20, 25 etc. etc.
Paletots Anzüge
Anzahlung von Mk. 3.— an Anzahlung von Mk. 3.— an
Jackets u Mädchen-Mäntel
Kostüme u Röcke
Kinderwagen
Anzahlung Mk. 2.—
Manufakturwaren • Schuhwaren
Möbel- u. Ausstattungsgeschäft
N. Fuchs
Leipzig
Kurprinzstr. 13, I., II., Ecke Bräuderstr.

Monats-Garderobe
Julius Schmerel
Katharinenstraße 8
(früher Fleischergasse)
ältestes Geschäft Leipzigs.
Größtes Lager f. jede Figur
passende Anzüge, Paletots,
Vestor, Fracks, Smoking,
Gehrocke, Uniformen,
Livreen und Mäntel.
Zu Festlichkeiten
auch alles billigst
Telephon 20 027.

Ebels
Monatsgarderobe.
Von Herrschaften wenig ge-
tragene eleg. Anzüge, Palet-
ots, Mäntel 10, 15, 20, 24
Gehrock, Grad- u. Smoking-
Anzüge, auch leihweise, sowie
eleg. Damengarderobe sehr
billig. Ebel, Brühl 19, I.
Sonnabends geschlossen

MOBEL
Ausstattungen
solid und preiswert
Markgraf
Berliner Str. 23
Günstige Zahlungsbeding.

Walter Böhmisch
Uhrmacher
Kleinstraße 12
empfiehlt Uhren
u. Goldwaren
1180) sowie alle
Reparaturen zu konkurrenzloser
Billigkeit. Bew. 10 Proz. Rabatt.

Wegen Einschränkung
meines Lagers
verkaufe bedeut. unt. Preis
Herrenzimmer
Speisezimmer
Wohnzimmer
Schlafzimmer
kompl. Küchen
und viele einzelne Sachen.
Gustav Röhl's
Möbelhaus
Lindenau, Albertinerstr. 68

Frauen
beden ihren Bedarf an Leib-
binden, Spreizen aller Art
Pulver, Tee und hygienischen
Gummisachen zur Wäsche-
und Krankenpflege billig bei
Frau Albrocht, Sidonienstr. 27, II.

Geflügel
1018er Felsbrut,
11/2, unt. Gar. leb.
Ant. tierärztlich
unterf. 10gr. febrer. Gänse 35.4
10 weiß. Riesengänse 33, 15gr.
Enten 30.4, 20 Zuchtgänse, (sch.
Häse, Farbe u. Wunsjch, beste
Gierleger, 8-4 Mon. alt, 26.4,
Probef. 6 Zuchtbühner 8.4.
A. Streubner, Berlin 55
Goldbapstraße 152.

Zur Reise empfiehlt:
Praktische Rucksäcke für Kinder von 50 ct an
Erwachsene von 1.00 an
Moderne Reisetaschen von Kunstleder v. 2.00 an
Dauerh. Kleiderkartons Rindleder von 4.50 an
Elegante Reisekoffer Segeltuch v. 3.75 an
Beliebte Coupékoffer Kunstleder von 5.00 an
aus Holz von 8.50 an
Bleich Federlicht von 24.00 an
von Kunstleder von 15.00 an, von Rohr von 24.00 an,
sowie alle anderen Reiseartikel und diversen ff. Leder-
waren in jeder Größe und reichster Auswahl.

Karl Blaich, Windmühlenstr. 32, Tauchaer Str. 16
IBA: Raumkunst, Obergeschoss **Spezialfabrik**

Réunion
CIGARETTEN
Vineta 8P . . . 2.40 Allons . . . 4.00
Clematis . . . 3.00 Sternenbanner 5.00

Erstklassige Salon-Bretetts (Marie Beuna)
Liefere bei 25 Str. 68 Pfa., 50 Str. 65 Pfa. frei Haus.
Feldstr. 35 **König** Tel. 11179.
Robtschlächtere Emil Schellenberger
Sternwartenstr. 27 ♦ Empfiehlt täglich frisch: Prima
Rinde der Marthalle. ♦ **Fleisch- u. Wurstwaren.**
Sommermon. v. 1-4 Uhr geschl. (auss. Freitag u. Sonnabend.)

Zahnateller Willy Schult
Peterssteinweg 10 Ecke Münzgasse
Tel. 10352. [*]
Fast schmerzlos. Zahnziehen pr. Zahn 2 Mk.
für ängstliche Patienten sehr zu empfehlen.
Teilzahlung ohne Preiserhöhung gern gestattet.

Homöop. u. Licht-Heilanstalt
R. Neugebauer
al. geb., u. appr. Prakt., fr. an
Dr. W. Schwabes Polikl. behbl. n.
20jähr. Erfhrg. m. vorz. Erfig.
Geschlechts-, Haut-,
Blas-, Ner., Nag., Darmid.,
Influenza, Lufttröhrentatarrh
Asthm., Rheum., Nschias, Gicht

Frauenleiden
Soeb. ersch. Profsch. (Stes T. S.):
Der Weissfluss
der Frauen,
saine Ursachen u. s. schnellste u.
erfolgreichste Bekämpfung.
3. Bes. i. geschl. Brf. geg. 1.10.4,
nach ausw. 1.30.4 in Briefm.
Heilungsbestätigt. Hege vor.
Klostergasse 2/3, im Haus.
Sprach.: 10-2, 5-8, Sonnt. 10-1.

Elektr. Lichtbilder
8 1/2-12, 2-8, Sonntags 9-1,
Damen wochentags 10-12, 3-5.
Bauernbutter
tägl. frisch,
garant. rein Stück 58 Pfg.
Hausmarke
mit Zugabe Pfund 1 Mark
empfiehlt
Robert Funke, Butter-
handlung
L. Lind., Gundorfer Str. 15.

Irrigator, Mutter-
spritzen, Leibbind.,
Unterlag., Damen-
bind., Verbandwatte etc.
sowie alle Artikel zur
Krank- u. Wochenpfleg.
Bskrol. Versand nach auswirts.*
Karl Klose Leipzig 7, fr. Hain-
strasse 17, Lederhof-Neubau.
Fernsprecher 18787
Neuersehen. Katalog gratis.

Aus Angst
vor dem Zahnziehen quälten
sich viele noch unnötig lange
mit Schmerzen und schädigen
hierdurch ihre Gesundheit
Dit hört man auch, daß sich
jemand einen Zahn hat
schmerzlos ziehen lassen und
dennoch dabei fürchterliche
Schmerzen gehabt hätte.
Um nun das geehrte zah-
nleidende Publikum davon zu
überzeugen, daß ein tüchtiger
gewissenhafter Fachmann jetzt
täglich Zähne und Wurzeln
schmerzlos entfernen kann, so
bin ich bereit, falls die Umsein.
Praxis schon mit größtem
Erfolge erprobte Behandlung
nach neuester schmerzloser
Methode nicht wüßig der Zu-
friedenheit entspricht, dieselbe
kostenlos anzuführen. [*]
P. Zuckermann
Institut für Zahnleiden
Grimmalcher Steinweg 20
(Johannplatz). Tel. 11043

Brandenburger Hof
Mittelstrasse.
Morgen Sonntag großer
Kavalier-Ball.
Neueste Länge. Eintritt 10 Pfa.

Terrasse L. Kleinzschocher
Besitzer: G. Dimpfel. Tel. 9216
Mittelbekanntes Vergnügungslokal
Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr
Konzert und Ball.
Nächsten Montag, abends 8 Uhr
Die berühmten **Fabian-Sänger**
Nach- ff. Familien-Ball bis 1 Uhr.

Reichsverweser
L. Kleinzschocher. Tel. 8041. Moritz Hiekel.
Sonntag, 27. Juli, von nachmittags 4 Uhr an

Freikonzert. Hierauf öffentliche Ballmusik.
Montag, 28. Juli, abends 8 Uhr: **Großer Humor-Abend**
der Leipziger **Krystallpalast-Sänger.** — Hierauf:
= **1. Strohwitwer-Ball.**

Goldener Stern. Lossnig P. Müller
Haltestelle der D-Bahn :: Fernruf 9970
Morgen Sonntag **Grosser Elite-Ball.**
von 4 Uhr an

Alter Gasthof, Gautzsch.
Morgen Sonntag: **Öffentliche Ballmusik.**
Ergebenst ladet ein
Adolf Klaus.
Gasthof Gambinus, Viefertwolkwitz
Morgen Sonntag, den 27. Juli, von 4 Uhr an
Grosse öffentliche Ballmusik. = Kapelle G. Winter, =
ff. Speisen und Getränke.
Es ladet ergebenst ein [11570] **Franz Kühne.**

Hunderttausende im Gebrauch
Welt-
marke **Naether**
Grosslager
POPP
Panorama
neben der
Markt-
halle.
Naethers Faulenzor.
2.- 3.50 4.50 7.- M.
Progress-Klappstühle
10-27 M.
Vorbildliche Auswahl von
Naethers Kinderwagen, Klappsportwagen
und Klappmöbeln.
Naethers Kinderwagen von 18 Mark.
mit 18 Mark. Spezialitäten.
23 Mark an bis zu den feinsten Spezialitäten.
Alle Sortimente keineswegs erreicht.

Gebr. Ulrich-Biere

sind von
hervorragender
Qualität.

Papiermühle Stötteritz.

Holländ. d. Elektrischen Nr. 2, 6, 7.
Renovierter Saal.

Zum Gewerkschaftsfest
Morgen
Sonntag **Grosser Ball.**
Anerkannt vorzügliche Küche. Bestgepflegte Biere.
Hochachtungsvoll Hermann Walther u. Frau.

Löwen-Park

Strassenbahn 2, 6, 7 L.-Stötteritz Telefon 14709
Morgen
Sonntag **Grosser Fest-Ball.**
Erstklass. Aufmachung. Flotter Betrieb u. Verkehr.
Feine Ballmusik. Die neuesten Tänze.
Freundlichst ladet ein Robert Schlegel.

Gast- u. Logierhaus Stadt Pöbneck

Johannisgasse 32.
Empfehlen zum Gewerkschaftsfest unsere freundlichen Lokalitäten sowie saubere Betten. Küche und Keller wie bekannt von bester Güte.
[11498] Achtungsvoll Riedel Gustav und Frau.

Restaurant Dresdner Torhaus

Eringt seine freundlichen Lokalitäten nebst schönem Gesellschaftszimmer in empfehlende Erinnerung. Vereinszimmer, passend für Werksstellen-Versammlung und bergleichen, zur gefälligen Benutzung.
Täglich **grossen Mittagstisch** und abends **reichhaltige Stammkarte** zu soliden Preisen.
Schöner, grosser, staubreicher Garten.
[1504] Achtungsvoll Oswald Saube und Frau.

Restauration zum Storchneß

Dresdner Strasse 64.
Empfehle zum Gewerkschaftsfest meine Lokalitäten sowie meine ff. Speisen und gutgepflegten Getränke.
[1497] Ergebenst E. Fleischer.

Restaurant Thonberger Hof

(Inhaber: Hermann Müller)
102 Reichenhainer Strasse 102
hält seine Lokalitäten der geehrten Arbeitererschaft bestens empfohlen. ff. Biere - gute Küche.

Restaurant zum Kohlgarten

L.-Anger, Inh.: A. Keller. [11508]
Empfehle mein Lokal nebst Garten zur gefälligen Benutzung.
Mittagstisch, diverse Biere etc.

Zur schiefen Ecke

Hermann Räck [11499]
Ecke Stötteritzer und Riebeckstrasse
empfehlen seine freundl. Lokalitäten zur gefälligen Benutzung.

Kohlrahi-Insel * Reudnitz

Stötteritzer Strasse 39
hält seine Lokalitäten der geehrten Arbeitererschaft bestens empfohlen. Spezialauskunft der Vereins-Bierbrauerei, Leipzig. [11604] Anton Hempel.

Restaurant Gambrinus L.-Reudnitz

Ecke Kreuz- u. Senefelderstr.
Bringe meine freundlichen Lokalitäten in Erinnerung. Empfehle mein Gesellschaftszimmer (ca. 40 Pers. fassend) zu Versammlungen. [11501] Achtungsvoll Adolf Schöne.

Restaurant zum Bahnhof

Stötteritz.
Empfehle meine freundlichen Lokalitäten nebst Frühstücksstube. ff. Bauer-Biere, Reichelbräu, Kulmbach. [11480]

Restaurant Gute Quelle, L.-Stötteritz

empfehlen seine renovierten Räume sowie schattigen Garten und Regalbahn. Für bestgepflegte Biere und vorzügliche Küche ist gesorgt. [11484] R. Goldammer.

Goldner Krug Stötteritz

Wasserturmstr. 21
Empfehle zum Gewerkschaftsfest meine freundlichen Lokalitäten sowie gutgepflegte Speisen und Getränke. [11488] Achtungsvoll Hugo Bartholomäus.

Gasthof Neureudnitz

Petzbräu :: Döllnitzer
Gose :: Gute Küche
Stötteritzer Strasse 7
Allen Freunden und Genossen
empfehlen zum Gewerkschaftsfest unsere freundl. Lokalitäten.
:: Historische Gemälde ::
Es laden ergebenst ein [11001] RICHARD ARNOLD und FRAU.

Stötteritz Deutsches Haus

Sonntag, den 27. Juli
zum Gewerkschaftsfest
Schöner schattiger Garten, angenehmer Aufenthalt. Speisen und Getränke in bekannter Güte. Telefon 19150
ff. Riebeckbier, Lichtenhainer :: Gute Küche

Volkshaus Stötteritz

Zuckelhäuser
Strasse Nr. 1.
Zum Gewerkschaftsfest halte meine Lokalitäten (250 Pers. fassend) bestens empfohlen.
Bestgepflegte Biere u. Gebr. Ulrich, Reichhaltige Speise-Karte
Zu zahlreichem Besuch ladet ein A. Heyne.

Zur Hopfenblüte L.-Stötteritz

Holzhäuser Strasse
Restaurant und Frühstückstube
Zum Gewerkschaftsfest empfehle Freunden und Gönnern meine freundlichen Lokalitäten sowie Garten und Regalbahn. - Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. [11479] Hochachtungsvoll Karl Schwarzbürger.

Restaurant Weintraube, Stötteritz.

Zum Gewerkschaftsfest halte meine Lokalitäten nebst schattigen Garten bestens empfohlen. Bestgepflegte Biere von Gebr. Ulrich. Reichhaltige Speisekarte. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Albert Jacob.

Brauerei-Restaurant

Stötteritz :: Inhaber: Karl Hammer
Halte meine renovierten Lokalitäten nebst Kolonnaden und Garten zum Gewerkschaftsfest bestens empfohlen. Bestgepflegte Gebr. Ulrich-Biere. Unbekannte Küche. - Telefon 9617.

Restaurant zur Endstation Stötteritz

Früher Franzels Bierstube
Empfehlen zum Gewerkschaftsfest unsern 300 Personen fassenden Garten und freundlichen Lokalitäten. Speisen und Getränke in bekannter Güte.
Freundlichst laden ein [11475] Emil Höpfer und Frau.

Zum Rothensteiner, Stötteritz.

Zum Gewerkschaftsfest halte ich meine freundlichen Lokalitäten einem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Küche u. Keller hochfein.
Musikalische Unterhaltung. [11492] B. Gonzo.

Restaurant u. Café „zum Anker“ Stötteritz

Stötteritz
Empfehle meine freundlichen Lokalitäten dem geehrten Publikum. Für hochfeine Biere und preiswerte Speisen ist gesorgt. [11493] Achtungsvoll August Krauth.

Rosen-Café Leipzig-Stötteritz

Papiermühlenstrasse.
Zum Gewerkschaftsfest empfehle ich meine vorzüglichen Lokalitäten. Für prima Kaffee und ff. Rindfleischwaren ist bestens gesorgt. [11489] Hochachtungsvoll Oskar Rott.

Restauration „Zum lustigen Hannoveraner“

Leipzig-Stötteritz, Lange Reihe 32. [11490]
Erlauben uns hierdurch unser Lokal, in welchem ff. gepflegte Biere und gute bürgerliche Küche geführt wird, bestens zu empfehlen. Großes Gesellschaftszimmer. Vorzügl. Kaffee-Regalbahn. Mit aller Hochachtung Rudolf Krüger und Frau.

Restaurant Riebeckhallen

Ecke Oswald- und Stötteritzer Strasse
hält seine Lokalitäten der geehrten Arbeitererschaft bestens empfohlen. Gute Speisen - ff. Riebeck-Biere.
[11607] Friedrich Arnold.

Restaurant Gutshof, Stötteritz

Sommerfelder Str. 8. Telefon 14133.
Zum Gewerkschaftsfest empfehle meine freundlichen Lokalitäten, ff. Speisen und Getränke. [11406] Hochachtungsvoll Arno Kutzscher.

Beyers Bierstübel Stötteritz

Zur freundl. Erinnerung meinen Freunden u. Bekannten
Empfehle zum Gewerkschaftsfest meine freundlichen Lokalitäten. Speisen u. Getränke hochfein. Emil Beyer.

Restaurant Lina Heilemann Stötteritz, Sommerfelder Str.

Zum Gewerkschaftsfest halte mich Freunden und Gönnern bestens empfohlen. Für gute Speisen u. Getränke ist gesorgt. [11488] Hochachtungsvoll Lina Heilemann.

Grüne Aue, L.-Stötteritz

Holzhäuser Strasse 101.
Zum Gewerkschaftsfest halten unsere Lokalitäten bestens empfohlen. [11495] Franz Dieck u. Frau.

Restaurant zur Börse Stötteritz, Holzhäuser Str. 38

hält sich zum Gewerkschaftsfest dem geehrten Publikum bestens empfohlen. [11487] Achtungsvoll Karl Valt.

Stötteritz Restaurant Erholung

Holzhäuser Strasse 93.
Zum 20. Gewerkschaftsfest empfehle meine freundl. Lokalitäten. ff. Biere u. Speisen. Hochachtungsvoll Otto Arnold.

Zur Klause, L.-Stötteritz

empfehlen seine behaglichen Lokalitäten, gute Küche, Gebr. Ulrich-Biere, Reichelbräu, I. Qualität, ideale Unterhaltung. Freundlichen Gruss Andreas Klausener.

Gebr. Ulrich, Leipzig-St.

Pasteurisiert u. sehr nahrhaft. Aertzlich empfohlen.

Caramel-Kraft-Bier

fast alkoholfrei.

BRAUEREI GEBR. ULRICH.
Telef. 1285 LEIPZIG-ST

Nur echt mit dieser Etikette!

Restaurant Marienhöhe Stötteritz

(Haltestelle der elektrischen Straßenbahn).
Empfehle zum Gewerkschaftsfest meine freundlichen Lokalitäten. Gutgepflegte Biere und gute Küche. [11481] Hochachtungsvoll Bernhard Zeh.

Gambrinus, Stötteritz.

Empfehle zum Gewerkschaftsfest meine freundlichen Lokalitäten. ff. Speisen und Getränke in bekannter Güte. [11482] Hochachtungsvoll Hermann Rieger.

Restaurant Stadt Leipzig.

Empfehle zum Gewerkschaftsfest meine Lokalitäten sowie meinen schönen, renovierten Garten.
Zum Gewerkschaftsfest von 3 Uhr an

Großes Garten-Konzert.

[11485] Ottomar Deutloff.

Ratskeller, Stötteritz.

Zum Gewerkschaftsfest empfehle mein freundliches Lokal, Garten und Kolonnade. [11486] Gutgepflegte Biere. • Vorzügliche Küche. Um gültigen Anspruch bittet Wilhelm Ackermann.

Wir empfehlen jedem Raucher

Herzog v. Burgund

Cigaretten
2 - 10 Pfg.

Fabrik Union Gebr. Liemann Leipzig.
In Cigarriengeschäften erhältlich.

Zur Massenstreikdebatte.

In Berlin sprachen am Dienstag in zwei großen, stark besuchten Mitgliederversammlungen des Sozialdemokratischen Wahlvereins für den 4. Reichstagswahlkreis Genossin Rosa Luxemburg und Genosse Dr. Lensch über den politischen Massenstreik. Die Gedankengänge der beiden Referate sind den Leipziger Genossen durch die Artikel, die in der Leipziger Volkszeitung aus der Feder der beiden Genossen und aus ihren Reden in Leipziger Versammlungen vertraut, so daß wir uns die Wiedergabe hier sparen können.

Die Diskussion stand nicht auf der Höhe, ist aber bemerkenswert als Symptom der Stimmung der Berliner Genossen, so daß wir sie hier nach dem ausführlichen Bericht des Vorwärts wiedergeben, ebenso die Schlussworte der Referenten.

In der Versammlung, in der die Genossin Luxemburg sprach, verlief die Diskussion folgendermaßen: Als erster Diskussionsredner sprach Freter. Unter lebhafter Unruhe und Widerspruch der Versammlung bezeichnete er die Kritik, welche Genossin Luxemburg an einzelnen Personen und Parteiorganisationen übte, als nicht zur Sache gehörig. Diese Kritik, die mit dem Massenstreik gar nichts zu tun habe, hätte im Interesse der Parteiorganisation unterbleiben sollen. Eine Propagierung des Massenstreiks zum Zwecke der Aufklärung bezeichnete der Redner als notwendig, aber nicht in dem Sinne, daß alle Einzelheiten des Massenstreiks im voraus festgesetzt werden.

Genossin Luxemburg bewege sich in romantischen Illusionen.

Die Organisationen hätten doch eine große Bedeutung auch bei der Durchführung eines Massenstreiks, der aber aus Anlaß einer Einzelfrage, wie der des preussischen Wahlrechts, nicht ins Wert gesetzt werden solle. Auf die unorganisierten Massen könnten wir nicht rechnen. Das habe der Bergarbeiterstreik gezeigt. Da hätten sich die Unorganisierten nur in sehr kleiner Zahl beteiligt, obgleich doch für einen wirtschaftlichen Streik die Massen leichter ins Feld geführt werden können wie bei einem politischen Streik. Gerade die Arbeiterparteien, auf die es bei einem politischen Massenstreik hauptsächlich ankomme: Das Eisenbahn-, Post- und Verkehrspersonal, würden nicht mitmachen. Die preussischen Junker würden übrigens von einem Massenstreik der Industriearbeiter gar nicht betroffen werden. Er treffe aber außer den Arbeitern auch die bürgerlichen Elemente, die Gegner der Junkerpolitik seien. Der Massenstreik könne möglich und notwendig sein, um einen Staatsstreik von oben, wie Raub des Wahlrechts oder Koalitionsrechts abzuwehren. Das sei eine Sache, durch die 60 Prozent der Bevölkerung bis ins Innerste erregt werden.

Das Hauptgewicht müsse gelegt werden auf die Organisation der Massen.

und die Erziehung der Jugend in unserem Sinne. (Lebhafter Beifall.)

Da maki betonte unter lebhaftem Beifall, der Massenstreik müsse, auch über die Köpfe der Führer, in die Wege geleitet werden.

Dr. Alfred Bernstein wies auf die Notwendigkeit starker Organisationen hin und empfahl als notwendige Ergänzung des Massenstreiks den „Geburtsstreik“. Die Frauen sollten sich sagen: Dielem Staat geben wir keine Kinder. (Beifall.)

Dehler meinte, die Massen solle ja auch ein Massenstreik sein, der aber in jedem Jahre flackend gemacht habe. Wenn ein politischer Massenstreik inszeniert werden sollte, dann würden wir auch ein glänzendes Flackend erleben.

Behner trat dieser Auffassung sowie einigen Ausführungen freier entgegen und vertrat die Ansicht: Der Massenstreik sei in Deutschland möglich, aber es müsse erst der Boden dazu vorbereitet werden. Die heranwachsende Jugend müsse in unserem Sinne erzogen werden. Wenn die Träger der Bajonette zu denken anfangen, dann sei es mit der Herrschaft der Besthenden zu Ende.

Julian Borchart stimmte der Genossin Luxemburg in ihrer Kritik der Parteitaktik zu. Die gesamte Taktik der Partei sei seit geraumer Zeit viel zu schwach geworden. In den Organisationen würden die Genossen nicht im rechten Geist erzogen. Die Parteitaktik sei ganz und gar darauf eingestellt, daß die Massen nur zum Reichstag, zu den Landtagen und den Gemeindeförperschaften zu wählen haben, aber die Kreise der diplomatischen Führer sollten nicht durch die Massen geküßt werden. (Beifall.) Die Bildungsbestrebungen und die Jugendbewegung seien auch nicht von oben, sondern erst auf Drängen der Massen gekommen. Es komme darauf an, daß die Masse in der Parteipolitik selbst zu bestimmen habe und nicht alles den Führern überlassen bleibe. Die Frage des Massenstreiks könne nicht von den Führern entschieden werden, weil sie ja nicht die großen Opfer zu tragen haben, die jeder am Streik Beteiligten bringen muß. Darum müssen in der Frage des Massenstreiks die Massen selbst entscheiden. Damit sie es können, sei Aufklärung nötig. Der Geist der Dämpfung, in dem wir seit 1 1/2 Jahren leben, müsse weichen, und der Geist eines frisch-fröhlichen Kampfes müsse einziehen. (Lebhafter Beifall.)

Signer meinte, auf die Unorganisierten könnten wir nicht rechnen. Ein friedlicher Massenstreik wie in Belgien sei in Deutschland nicht möglich.

Ein Schlußantrag wurde angenommen. Rosa Luxemburg sagte in ihrem Schlußwort,

Es sei von der Diskussion sehr enttäuscht. Es sei befremdend, daß nicht andre Gegner aufgetreten seien. Was hier gegen sie gesagt worden sei, das sei an ihren Ausführungen vorbeigekommen. Weiter betonte die Rednerin, sie habe nicht, wie in der Diskussion gesagt wurde, unsere Organisation kritisiert. Sie habe doch anerkannt, die Macht der Organisation sei so groß, daß, wenn sie ruhe, die Demokratie sich unter ihre Fahne stellen. Die Organisation der Sozialdemokratie sei die Seele der Volksbewegung, des Massenkampfes. Die große Masse sei der Leib. Man setze doch nicht die Seele herab, wenn man sie so hoch hält, den Leib nicht zu reißen. Die Zeitfrage sei hier bestritten worden. Zum Kriegsjahre im Sinne des Militarismus sei es allerdings die Hauptsache. Im proletarischen Klassenkampf komme es aber auf die Kraft des Geistes an. Wer für gefüllte Massen und große Mitgliederzahlen sorgen wolle, der müsse zeigen, daß er den Herzen der Masse die Nahrung geben könne, nach der sie lechzen. Wann und bei welcher Gelegenheit der Massenstreik kommt, könne die Rednerin nicht sagen. Aber sie wolle, daß, wenn er kommt,

die Massen reif dafür

sind. — Wenn wir auch an die Gesetze der Entwicklung geundeten seien, so sei es am letzten Ende doch unsere Aktion, die berufen sei, Werkzeug und Vollstrecker der Entwicklung zu sein. — Die Debatte über den Massenstreik solle nicht beeinträchtigt werden durch billige Verneinung, auch nicht durch den Pessimismus, der nur mit eingeschriebenen Mitgliedern zuehne. Sie solle vielmehr Anstoß geben zu einer gründlichen Prüfung der Parteitaktik, nicht um Kleinlich an den Führern zu nörgeln, sondern um große und starke Entschlüsse zu fassen. Dann werden Führer und Massen, wenn die Stunde ruft, auf dem Posten sein. (Lebhafter Beifall.)

Aus der zweiten Versammlung, in der Genosse Lensch sprach, wird über die Diskussion berichtet:

Die Diskussion eröffnete Adam: Ihm scheine, daß Lensch sehr vorsichtig gewesen sei in der Auslegung des Massenstreiks. Als Arbeiter verstehen wir darunter einfach: Alle Hände stehen still. Die Wahlrechtsfrage stelle die Partei vor immer schwierigere Probleme. Die Wahlrechtsdemonstrationen seien eine stumpfe Waffe. Nun sehe man sich nach einer andern um, den Massenstreik. Hier aber hätten die Gewerkschaften ein sehr ernstes Wort mitzureden. (Gut, hört!) Denn es kann alles, was mühevoll aufgebaut ist, dabei verloren gehen. Es komme darauf an, ob an der heutigen Wirtschaftsform durch den Massenstreik etwas geändert werden könne. Das sei nicht der Fall.

Die Gewerkschaften haben zurzeit wichtigere Fragen zu lösen als die Wahlrechtsfrage.

(Widerspruch.) Vor allem muß gesorgt werden, daß die große Reservearmee vor Hunger und Not geschützt werden kann. Die schwache Beteiligung an den Protestaktionen spreche nicht für die Reife der Arbeiter zum Massenstreik. Es sind erst 28 Proz. der wirtschaftlichen Organisationen angeschlossen. Jubels Reden sei eine Provokation der Gewerkschaften gewesen, damit verleihe man den Gewerkschaftsführern nur die Arbeit. (Widerspruch und teilweiser Beifall.)

Künzler: Mit Lenschs Rede könne man einverstanden sein. Wir haben alle Ursache, schärfer vorzugehen. Es herrsche unter den Genossen eine große Unlust, weil kein richtiges Vertrauen mehr da sei. Der Massenstreikgebende müsse in die Massen getragener werden. Unser Führer müssen uns neue Mittel zum Kampfe geben.

Künzler: Wenn wir so lange warten wollten, wie die Gewerkschaften ihren Geldbeutel beschließen, dann können wir 100 Jahre warten. So geht's nicht weiter. Wir haben nichts zu verlieren! Vohler: Der Brennschloß der Gewerkschaften ist die Geldbeutelfrage. Wir kämen zum Stillstand, wenn die radikale Seite nicht immer wieder vorgehe. Der Generalstreik ist die einzige Waffe, womit wir die Macht des Kapitals brechen können. Vor allem aber sei nötig: Der Generalstreik im Kindergebären, um dem Kapital die Arbeitskräfte zu entziehen und eine kleinere, aber besser genährte, geschulte und widerstandsfähige Masse zu erziehen. So können wir den Kampf aufnehmen.

Gobro: Durch die Gewerkschaften ist der Geist großgezogen worden, der in der Frage zum Ausdruck kommt: Was kriegt ich? Den wahren Sozialismus haben die Gewerkschaften durch die Geldbeutelfrage zurückgedrängt. Partei und Gewerkschaften haben es an der nötigen Entschlossenheit fehlen lassen. Wir haben viele Besante unter uns. Es sei ja zu verstehen, wenn diese nicht gern aus ihrer sicheren, guten Existenz herausgerissen sein wollen, denn sie wären die ersten, die ran müßten. Da hülf denn kein Mundspitzen, da müßte gepöfien werden. Der Hauptkampf gelte dem Militarismus.

E. Petrich: Wenn wir die ganze Gewerkschaftsbewegung betrachten, dann sehen wir, daß die meisten Gewerkschaftsführer die Fähigkeit zum preussischen Minister hätten. Die Partei will die Massenfrage populär machen, da treten auch gleich die Gewerkschaftsführer auf. Das sind gar keine Sozialdemokraten mehr, die auf dem Boden des Klassenkampfes stehen. Das Parteiloben leide an geistiger Dede. Die Zahlenden seien zu entgeistigt und würden mit technischen Fragen ausgefüllt. Er gehe deshalb nur selten hin. Es müßte mehr Politik geübt werden. (Rufe: Frage doch bei Deinem an!) Wir müssen noch mehr an die Gewinnung der Jugend denken.

Schlichte: Adam hat viel gelesen, aber nichts gelernt. Der erste Angriff muß Preußen gelten. Von dort kommen die Angriffe gegen die Rechte der Gewerkschaften, das möchte er, Redner, den Gewerkschaftsführern sagen.

Wittich: Die Gewerkschaften könnten mit ihrem Gelde, wenn eine so schwere Situation hereinbräche, eingreifen, besonders aber die Familien mit großer Kinderzahl unterstützen. Wenn der Zeitpunkt zum Massenstreik kommt, dann ist in zwei Tagen die Arbeiterschaft mobil, auch die unorganisierte.

Greiser: Man müsse sich wundern, daß kein Gewerkschaftsführer in diesen Versammlungen das Wort nehme. Das Gewächs Adams sei ja eben von anderer Seite widerlegt worden. (Große Unruhe). Die Tarifverträge haben den Kampfesmut geschwächt. Die Gewerkschaften haben ja was geleistet (Na also!), aber die Arbeiter sind losger geworden. Der Massenstreik sei ein ideeller Kampf ohne Geld. (Zuruf: Der Idealismus liegt ohne Geld zum Fenster hinaus!) Ja, bei den Gewerkschaftsführern ist das der Fall. Allerdings, die Soldaten haben wir noch nicht für uns und am 1. Mai bleiben die meisten Arbeiter leider auch im Betrieb. Die gegnerischen Gewerkschaften und die Unorganisierten würden beim Massenstreik auch nicht mitmachen.

Der Vorsitzende rief den Ausdruck „Gewächs“ und die Behauptung eines Vorredners, daß die Gewerkschaftsführer nur für Geld tätig seien.

Der Partei und Gewerkschaften müssen zusammen die Befreiung aus dem Joch betreiben. Er denke als Genosse ebenso wie als Gewerkschaftler. Wenn wir wollen, dann kommt der Massenstreik, ob es den Führern paßt oder nicht.

Lensch nahm als Referent noch das Schlußwort:

Es scheine hier ja eine lebhafteste Mißstimmung gegen die Gewerkschaftsführer zu herrschen. Wenn man aber die Haltung, die Genosse Adam eingenommen habe, allen Gewerkschaftsführern zuschreiben wollte, so würde man denselben unrecht tun. Viele derselben haben sich ganz anders geäußert wie Adam. Allerdings, wenn ein großer Teil sich schon von vornherein gegen das Problem wendet, dann brauche man sich nicht zu wundern, wenn Mißstimmung gegen sie entstehe. Die Massenstreikfrage sei eine wichtige, da komme man mit solchen Argumenten, wie Adam sie vorgebracht, nicht heran, sondern müsse tiefer schürfen. Wenn Adam, der doch Genosse ist, sich so prononziert als Gewerkschaftler hinstellt, so führt das in der Praxis zu einer Zweifelhochtheorie, die einfach nicht aufrecht zu erhalten ist. Mit einem anfeuernden Mahnwort schließt der Redner.

Aus der Jugendbewegung.

Seltene Blüten der Jugendpflege.

Unter dieser Epitaphie veröffentlicht der Bochumer Deputierter der nationalen Jugendpflege, Stadtrat Pfister im nationalliberalen Amtsblatt vom Dienstag folgenden Notruf:

Erstaunlich sind die Bestrebungen, die schulentlassene Jugend in Vereinen zu sammeln, um durch Turnen und Spielen den Körper zu stärken und jugendlichen Frohsinn zu wecken oder durch Belehrung der Jugend gesunde geistige Kost zu bieten. Aber neben guten Früchten dieser jungen Bewegung ist auch viel Unkraut gewachsen. Zahlreiche Vereine und sogenannte Jugendklubs sind entstanden, deren Tun und Treiben in hohem Maße bedenklich erscheint. Auch in Bochum bestehen Dutzende von solchen „Jugendvereinen“, deren Treiben zur Verrohung und sittlichen Verwahrlosung der Jugend beizutragen, die sich stets über die Behörden stellen. Die Behörden müssen bei der Bekämpfung dieser Klubs und bei der Förderung der gesunden Jugendpflege auf die Mitwirkung der Eltern und Vormünder rechnen, die sich stets zu verweigern haben, was ihren Kindern und Schutzbefohlenen in dem Jugendvereine geboten wird!

Der Stadtrat, der ganz unheimlich in patriotischer Kultur macht und im Uebereifer der „Sammlung aller nationalen Elemente unter eine Fahne“ alles anfahm und begünstigte, was sich ihm darböt, hat endlich eingesehen, daß viele Früchte der Treibhauspflanze „Nationale Jugendpflege“ schnell der Fäulnis verfallen sind. Der Herr Stadtrat scheint nicht zu ahnen, daß die von ihm konstatierte Verrohung aus dem Konto der wahnwitzigen Klempnererei zu buchen ist!

In den Fabriken, Werkstätten, Kontoren muß jeder Genosse neue Leser für die Volkszeitung werben!

OPTISCHE ANSTALT GRABICH*LEIPZIG Nikolaistraße 11, Grimmischer Steinweg 4, stellt auf der „IBA“ aus in Halle III und zeigt eine Gläser-Schleiferei im Betrieb

PUCK die neue Qualitäts 3 Cigarette mit Goldmundst. mit Hohlmundst. flach GEORG A. JASMATZI A.G. DRESDEN GRÖSSTE DEUTSCHE CIGARETTENFABRIK

Westend-Hallen

Plagwitz Größtes und elegantestes
Zschachersche Str. 41 Etablissement des Westens
Telephon 5665

Vornehmster Ball

Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr
Guter bürgerlicher Verkehr.
Beste Speisen und Getränke.
8873] Gustav Büttner.

Paunsdorf, Neuer Gasthof. Grosser Elite-Ball.

Morgen Sonntag, von nachmittags 4 Uhr an [8845
hochachtend Fr. Müller.

VOLKSHAUS

Tel. 3170 Zeitzer Strasse 32. Tel. 3170

Restaurant Hotel Ballsaal

Sonntag nachmittags und abends die beliebten
Garten-Konzerte
vom Künstler-Orchester G. Schütze.
Bei ungünstigem Wetter in den Restaurationsräumen
Nachmittags von 4 Uhr an im Festsaal
Grosses Ballfest
Gegen Vorzeigen der Gewerkschafts-Festkarte
Eintritt frei. — Garderobe 15 Pfg.

Vorzügl. Biere. Hochf. Küche bei kleinen Preisen
Angenehmster Verkehr. Freundliche Lokalitäten.
Empfehlen 3 ff. Carambolage-Billards

Freitag, den 1. August, abends 8 Uhr
Kommers vom Arbeiter-Sänger-Bund
zu Ehren der Sozialistischen Liedertafel Neuyork
Sonabend, den 2. August
Sommerfest u. Ball des Turnverein EICHE

Pantheon

Dresdner Str. 20
Inhaber: Georg Wengel
Tel. 14270

Morgen Sonntag, nachmittags von 4 Uhr an:
Großer Sommernachts-Ball
Nobler Verkehr. Feine Tanzweisen.
Jeden Freitag von 8 bis nachts 1 Uhr: **Feiner intimer Ball!** Schnelliger Ballmusik.

Thüringer Hof

Volkmarisdorf, Elisabethstr. 13. Tel. 14559

Jeden Sonntag und Montag [8142
Grosser Ball.
Kapelle: Neue Leipziger Musikervereinigung.
Schnelliger Ballmusik. Neueste Tänze.

Tivoli

Am Königsplatz Windmühlenstrasse.
— Standquartier der Bezirke Zwickau und Glauchau. —
Morgen Sonntag und Montag von 5 Uhr an **Gr. Fest-Ball**
Neueste Schlager. Kapelle: G. Coblenz. Flotter Betrieb.

Gasthof Thonberg

Leipzig-Thonberg, Reichenhainer Str. 150 :: Tel. 14271

Seute Sonnabend, morgen Sonntag und Montag
Großer Feuerwehr-Festball
Voranzeige: Sonnabend, den 2. Aug., **Großes Doppel-Konzert**
der Bayerischen Oberländer und Leipziger Fabian-Sänger

PARK MEUSDORF

Leipziger Lunapark / Eintritt 10 Pfg. / Bes.: J. Guthardt
Straßenbahn P ab Augustusplatz bis Probstheida

Heute Sonntag nachm. und abends:
DAS ZWEITE GROSSE
Park- und Volksfest
Motto: **Ganz Meusdorf brennt**
Günstige Witterung Punkt 1 des Programmes!
Als dann nachmittags und abends:
Die Karabiniers-Borna (Peterlein)
Im größten Festsaal Deutschlands:
KAVALIERBALL
In den Bürgerhallen:
BÜRGERBALL
Im Gesellschaftssaal:
Buntes Theater (Dir. Franke)
DORFKRUG IM TAL
Im Walde: Weinschänke zum Gutenberg

Ein festlicher Auf- 1813 unter Vor-
zug der Kinder: **antritt der**
Meusdorfer Feuerwehr
Liebertwolkwitz wird in Brand geschossen und
von den erschienenen Weibern gelöscht / Die
trinkfesten Männer löschen mit dem halben Liter
Im Naturtheater: Ein Märchen
mit Ballett und Orchester

Abends: Illumination und Höhenfeuerwerk
Volks- und Kinderbelustigungen
einzig nur in Meusdorf / Eselreiten / Kindersportplatz
Rutschbahn / Ponywagen / Musterkinderspielplatz usw.

Fahrtgelegenheit: Probstheida — Meusdorf
Kraftomnibusse u. Kremser Fahrpreis 10 Pf.

Sanssouci

Elsterstr. 12 Leipzig Elsterstr. 12

Morgen Sonntag, von nachmittags 4 Uhr an
Grosser BALL ausgeführt von 2 Musikchören.
Montag: Günther-Coblenz-Konzert u. Ball.
Donnerstag 18. Jahresfeier **Krystallpalast-Sänger und Ball.**

Albertgarten

Sonntag nachmittags 1/4 4 Uhr: **Grosser öffentl. Ball.**
Konzert.
Montag: **Die berühmte Freya-Bühne**
und **Sommernachtsball** bis 1 Uhr. [11551
Avis: Montag, den 4. August: **II. Garnison-Konzert!**

Schlosskeller

Dresdner Str. 56. Inh.: Franz Strube. Tel. 1088.

Morgen Sonntag, von nachm. 4 Uhr an
Grosser Elite-Ball.
Von 7 Uhr an **Unterhaltungskonzert der Elberschrammeln.**

Drei Mohren.

Morgen Sonntag Ein heiterer Spezialitäten-Nachmittag vom be-
nachmittags 4 Uhr: rühmten Bunten Theater.
Montag, abends präzis 8 1/2 Uhr
Das 275. Gastspiel. [11512
An beiden Tagen: **Amüsanter Fest-Ball** bis 1 Uhr.

Schützenhaus-S.

Morgen Sonntag nachm. 4 und 1/8 8 Uhr
2 Elite-Vorstellungen
der berühmten
Junghähnel-Sänger
Hierauf: **Elite-Ball.**

Drei Lilien

L.-Reudnitz Kohlgrabenstrasse und Bergstrasse Haltest. Heid. Strassenb.

Mitinhaber der unter der Fa. Gebr. Röske bewirtschafteten
„historischen Pleissenburg“ auf der IBA.
Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr [11548
Meysel-Sänger.
Von 6 Uhr an **Sommernachtsball** bis 1 Uhr.
Dienstag, abends 8 Uhr: **Großes Konzert** des H.-Bode-Orchesters u. Ball.

Gasthof Neustadt

11502] Inhaber: M. Baer.
L.-Neustadt, Kirchstr. 99. — Telephon 5999.
Morgen Sonntag, nachmittags 4 bis 8 Uhr
Großer Sommernachtsball

Reichshallen

Leipzig - Ost Elisabethstrasse 5-7. Strb.-Verb. K.V.S. 4 u. 5.

Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, auf beiden Sälen
Intimer Strohwitwer-Ball.
Grosse Ueberraschungen. Weltstadt-Betrieb.
Im Restaurant: **Unterhaltungs-Freikonzert**
Direktion: A. Hess. [11552] Gutgepflegte Getränke.

Grüne Schänke

LEIPZIG-ANGER :: Tel. Nr. 3945.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an **Fest-Ball**
Schönster Verkehr u. Treffpunkt des Ostens Für Freunde d. Obstbaues liegen versch. Fachschriften aus:
Hochachtungsvoll Franz Schultze.

Paunsdorf, Alter Gasthof

5 Minuten von der Endstation der Strassenbahn. Besitzer: Artur Scheller. [5863
Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr
Grosser Elite-Ball. Erstklassiges Ballorchester. Nur neueste Tänze. Beliebter Treffpunkt der Leipziger. Schnelliger Verkehr. Selbstgebackenen Kuchen und H. Kaffee. Hochfeine Döllnitzer Rittergutsgose. In dem schönen Garten angenehmer Familien-Aufenthalt.

Mockau Gasthof

Telephon 6461.
Morgen Sonntag **Öffentl. Ballfest.** Gezeigt G. Schildt.
Feiner Familien-Verkehr.

Modau, Neuer Gasthof

Tel. 14988 Hauptstrasse 52. Tel. 14988
Morgen Sonntag **Grosser öffentlicher BALL.** Bekannt gute Küche. [9951] N. Raumann-Biere. Karl Müldner. Freundlichst ladet ein

Gasthof zur Linde in Wachau

ladet zu gutem Besuch freundlichst ein und bietet jedem gemüthlichen Aufenthalt. Inhaber: Frau Müller.

Felsenkeller

Morgen Sonntag, von nachmittags 4 Uhr an
Das erfolgreiche Weltstadt-Ballfest. [11541
Nur neueste Tanzweisen! — Alle Karten gültig!
Achtung! Donnerstag, den 31. Juli, **Garnison-Konzert** ausgeführt von den 5 Regimentskapellen der Leipziger Garnison.
Illumination! **Sommernachtsball!** **Riesen-Feuerwerk!**

Sängerhallen

Empfehle meine freumb. Lokalitäten, schönen Saal zu Festlichkeiten jed. Art. Alphalte-Regelbahn. Vorzügliche Thüringer Küche zu kleinen Preisen. H. gutgepfl. Biere, H. Gose sic. Aufw. Bedienung. [787] Ergebeist Oskar Schöpfer.
Entritzsch, Wilhelminenstr. 12.

Goldner Helm, Entritzsch.

Morgen Sonntag, von 5 Uhr an
Gr. Ball-Fest. Döllnitzer Rittergutsgose hochfein. Nächsten Freitag: **Sänger u. BALL.**

Stadt Lützen L.-Lindenau

Lützenauer Straße 85
Morgen Sonntag **Grosse Ballmusik** Anfang 4 Uhr. Parkett erstklassig. Rud. Neubold. Freundlichst ladet ein

Hotel Schloss Drachenfels
 Telefon 1928. *Château.* Hallische Str. 11.
 Eingang zum Schlosspark: Rosental-Wilhelmsteg-Wilhelmstr. Sonntag, nachm. 4 Uhr, im Schlosspark **Grosses Extra-Konzert (G. Coblenz)**.
 Von 7 Uhr an im Prachtsaal **Kavaller-Ball**.
 Im Garten: **Künstler-Konzert**. [11507]

Schiller Schloßchen
 Gohlis, Menckestr. Inh.: Karl Marlinus.
 Morgen Sonntag, von 4 Uhr an **Garten-Frei-Konzert**
 Musik: Bode-Orchester. [11521]
 Darauf: **Elite-Ball**.
 Am Montag findet der beliebte **Ball - bal paré** statt.

Neuer Gasthof.
 Morgen Sonntag nachmittag
Krystallpalast-Sänger.
 Darauf: **Ball-Fest**.
 Dienstag, den 20. Juli [11510]
 anl. des Deutschen Reichsfeuerwehrtages
Erstes Militär-Massen-Konzert
 ausgeführt von vier Regiments-Kapellen.
 Groshartiges Programm. II. a.: Deutschlands
 Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870-71.
 Großer Schlachten-Potpourri von Caro.
Grosses Brillant-Feuerverk.
 Darauf: **Elite-Ball-Fest**.
 Vorverkauf findet im Restaurant und am
 Büffet des Neuen Gasthofes statt.

Grosse Eiche Böhlitz-Ehrenberg
 Telefon 4862.
 Morgen Sonntag
Grosser Ball.
 von 4 Uhr ab
 Es ladet freundlichst ein [22120] Oswald Richter.

Ritterschlösschen
 Gemüthlicher **Böhlitz-Ehrenberg** Bürgerliche
 :: Verkehr :: Küche
Neue Bewirtschaftung!
 Sonntag: **Damen - Schönheits-Konkurrenz! 6 Preise!**
 Ferner die fesche **Wiener Ballmusik** mit grossen
 Ueberraschungen. **Grosser Familien-Verkehr!**
Grosser Kinder-Spielplatz
 Zirka 22000 qm grosse Festwiese, Vereinszimmer etc.
 Nachausflüge und Vereinsfeste am besten hier.
 Schönster Saal der Gegend. - Grösste Kulanz.

GOLDNER ADLER-LINDENAU
 FRANZ SPERLING - ANGERSTRASSE 49
 Telefon 9226.
 Morgen Sonntag, von 5 Uhr an
Elite-Ballfest

Schloss Lindenfels
 Lindenau, Karl-Helne-Str. 52. Tel. 5558. Inh.: C. Cramer.
 Morgen Sonntag
Grosser Sommernachts-Ball.
 Neueste Operetten-Tänze.
 Eingang Hähnelstrasse. [8275] Bl. Saal.

Charlottenhof
 Schönstes, herrlichstes Park-
 Etablissement Leipzigs mit
 seinem romantisch umgebenen
 See empfiehlt [10204]
 Hochachtungsvoll
Robert Gullmann
 Besitzer des Hotels Deutsches Haus, Lindenau.
Täglich Wasser-Korso.
 Morgen Sonntag, nachmittags und abends
2 Günther-Coblenz-Konzerte
 Jeden Mittwoch: Das beliebte **Kinderfest**.

F-Bahn F-Bahn F-Bahn F-Bahn F-Bahn F-Bahn
Das Vergnügungsviertel
 der Internat. Baufach-Ausstellung
 Alpen-Restaurant Oberbayern | Stohns Tanz-Palast | Haases Gebirgs- u. Szenerie-Bahn
 Wasser-Rutschbahn | Meer-Aquarium | Japanische Kolonie
 Schweden-Restaurant und Osteria
 erreicht man am allerbesten und bequemsten durch **Tor 3** (gegenüber dem Völkerschlacht-Denkmal) mit der **F-Bahn**.
 F-Bahn F-Bahn F-Bahn F-Bahn F-Bahn F-Bahn

Tanz-Palast „Iba“
 Die schönen Blumen-Terrassen sind Stadtgespräch
 Direkt unter der tägl. Fluglinie des Zeppelin-Driftschiffes „Sachsen“
 Bequemste Beobachtung - Herrlicher Aufenthalt
 Jeden Tag Festball bis 1/2 Uhr :: Täglich Rennberichte

Windmühle Kleinzschocher
 Sonntag, 27. Juli, von 4 Uhr an: **Oeffentl. Ballmusik.**
 Montag, 28. Juli: **Grosses Extra-Konzert.**
 Nachdem: **Feiner Ball.**
 Ergebenst ladet ein [11578] R. Mätzschker.

Hotel Zur Linde, Oetzsch
 Fernruf 10448. Inhaber: G. Kipping. Erbaut 1911.
 Einzig schönstes und grösstes Hotel und Vergnügungs-Etablissement im Süden Leipzigs!
 Auf herrlich. Waldwegen direkt von Leipzig zu erreichen - mit der Sternbahn in 20 Minuten.
 Morgen Sonntag **Garten-Konzert**. Anschliessend: **Gr. Ballfest.**
 nachm. 4 Uhr
 Gesellschaften und Vereinen zur Abhaltung von Sommerfesten u. Ausflügen bestens empfohlen.

Munkelt's Konzert- und Ballhaus, GutsMuths.
 Morgen Sonntag, von 4 Uhr an [11600]
Grosser Sommernachts-Ball.
 Montag, abends von 8 Uhr an
Grosses humorist. Konzert der beliebten Leo-Wellmann-Sänger.
 Nachdem: **Feiner Ball** bis 1 Uhr.

DEUTSCHES HAUS
 LINDENAU, Markt Nr. 21 [11540]
 Morgen Sonntag, nachm. 4 Uhr, **Oeffentliches Ballfest.**
 Montag, abends 8 Uhr: **Ball à la Ronacher.**

Hotel Hochstein
 Am Bayerischen Bahnhof und an der
 Straße nach der Iba und dem Völkerschlacht-Denkmal.
 Fernspr. 19819. Def. Wag. Passig.
 Täglich von 8-12 Uhr, Sonntag von 11-1, 4-7 und 8-12 Uhr:
Große Hochstein-Garten-Konzerte
 Bei ungünstiger Witterung in geschützten Kolonnaden.
Von 12-3 Uhr: Gr. Mittagskisch
 Grosse und kleine Dinere und à la carte von 60 Pfennig an.
 Sonntag: Die bel. Schmitz à la Passig. Montag: Kalbsbraten u. Kartoffelsalat.

Drei Linden.
 11614] Morgen Sonntag, den 27. Juli
Grosser Fest-Ball
 im feenhaft erleuchteten Riesenprachtsaal.
 Künstlerische melodienreiche Tanzweisen.
 Nächsten Mittwoch: **Ball-Fest.**

Neu! Neu! Zum alten Zillertal
Burgstr. 14
 Inh.: Fritz Sommer, Tel. 20737
 Angenehm. Verkehrslokal.
 Bestgepl. Biere. Vorzügl. Küche. Tag u. Nacht geöffnet.
 Tägl. Freikonzert. Tadellos aufmachung

ff. Apfelwein
 zur Frühjahrskur! p. Str. oder Flasche 80 Pfg. Bei 5 Str. od. 10 Flaschen frei Haus. Ferner empfehle: Weis- u. Rotweine, p. Str. 80 Pfg., p. Flasche 80 Pfg.
Beerenweine.
Erste Leipziger Apfelweinstube
 Schützenstr. 8. Tel. 10928.

Elstertal Schleussig.
 Herrl. Spaziergang durch den Wald. Straßenbahnverb. 358.
 Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr
Wiener Ballfest.
 Herrlicher Garten. Erstklassige Bewirtung.

Hotel Friedrichshallen.
 Jeden Sonntag und Montag [2417*]
Erstklassige Konzerte
 mit darauffolgendem **Kavaller-Ball.**

Goldene Krone Connewitz
 Morgen Sonntag **Grosse Ballmusik.**
 Neueste Tänze. Schnelldiges Ballorchester. Neueste Tänze.
 Es ladet freundlichst ein **Robert Büttner.**

Engelsdorf Gasthof Tel. 1112
 Morgen Sonntag:
Konzert und Ball, vorher Garten-Freikonzert.
 Neueste schneidige Tänze. - Angenehmer Verkehr.
 Herrlicher Park. Ergebenst ladet ein R. Hesse.
 16 Minuten aller 15 Minuten Auto-Kreuzer-Verbindung über Möllau-Engelsdorf.

Frankenheim Gasthof.
 Morgen Sonntag. Starkbes. Ballmusik. C. Burkhardt.
Göhren bei Leipzig Gasthof und Obstwein-sonnen.
 Sonntag, den 27. Juli
 von nachm. 6 Uhr an: **Ballmusik.**
 Auto-Busverbind. v. Probstheida, Haltestelle Gasthof Göhren. L. Meissner.

Großdenben. Gasthof zum weißen Roß.
 Westler G. Lehmann.
 Morgen Sonntag **Grosser öffentlicher Ball.** Kontor, Damenwahl usw.
 Ergebenst G. Lehmann.

Großzschodder. Trompeter. Morgen
Gr. Sommernachts-Fest. 10 Uhr: Fest-Polonaise. Ergebenst ladet ein Karl Hempel.

Hänichen. Gasthof z. sächs. Haus. 5 Min. v. d. Haltest. Wilsdorf.
 Morgen Sonntag
Grosser öffentlicher Ball.
 Hierzu ladet ergebenst ein **Kraft Heimroth.**

Snautkleeberg. Gasthof
 Morgen Sonntag
Grosser Fest-Ball
 im bedeut. vergrößerten
 Festsaal, wozu einladet **Hermann Schlippe.**

Leutzsch. Alter Gasthof. Tel. 5875
 Lindenauer Str. 2 u. Hauptstr. 20.
 Morgen Sonntag, von 5 Uhr an:
Feine Ballmusik. 10 Uhr: Kontor.
 Es ladet ergebenst ein **Emil Schäfer.**

Leutzsch. Schwarzer Jäger. Tel. 5748.
 Morgen Sonntag
Grosser Elite-Ball.
 Es ladet ergebenst ein **Ernst Diecke.**

Liebertwolkwitz 3 Linden
 Morg. Sonnt. **Oeffentliche Ballmusik.**
 Schneid. Ballorchester. Kapelle Gust. Curtz. Alwechj. Blas- u. Streichmusik. Um gilt. Zuspr. bittet R. Brühlm.

Marktleeberg. Gasthof heiterer Blick.
 15 Min. v. Endst. Böhlitz. Tel. 051.
 Morgen Sonntag
Oeffentlicher Ball. - Blas- und Streichmusik.
 Kontor, Damenwahl. Ergebenst ladet ein Paul Mecker.

Schönefeld Gesellschaftshaus.
 Morgen Sonntag **Oeffentl. Ball.**
 Bei günstiger Witterung: **Garten-Frei-Konzert.**
 9 Uhr Kontor. Es ladet ergebenst ein Karl Gerloke.

Zehmen. Gasthof. den 27. Juli
Oeffentliche Tanzmusik
 wozu freundlichst einladet **Paul Bauer.**

Zöbiger. Gasthof z. Damhirs. Mit der
 Hofplatz-Gangsch und von da in
 12 Minuten bequem zu erreichen.
 Sonntag, 27. Juli, Schauturnen u. Sommerfest des Turnvereins D. T. Zöbiger. Anfang 1 Uhr. Ball von 5 Uhr an.
 Freunde u. Gönner herzlich willkommen. Der Turnrat.

Zweinaundorf. Gasthof. Teleph. 7042.
 Der Neuzeit entsprechend
Konzert- und Ball-Local.
 Morgen Sonntag
Oeffentlicher Ball. - 9 Uhr Kontor.
 Es ladet ergebenst ein **Bernh. Petzold.**

Zwenkau. Goldener Adler
 Morgen Sonntag
Oeffentl. Ball.
 ff. Speisen und Getränke.
 Es ladet freundlichst ein [9700] **H. Ulrich.**

Die Krisen und der Sozialismus.

Unter den vielen Erscheinungen des Kapitalismus treten wohl die wirtschaftlichen Krisen als diejenigen hervor, die am meisten die Eigenart dieser Produktionsweise bestimmen und ihr einen besonderen Charakter geben.

Gäbe es keine Krisen, so wäre die theoretische Kritik des Kapitalismus viel weniger schlagend und wichtig. Gewiß würde dann noch immer die Ausbeutung Grund genug zur Kritik und zum Kampf bieten, aber diese Kritik trüge dann einen ganz anderen Charakter.

Diese Sachlage ändert sich völlig durch das Auftreten der Krisen. In ihnen treten die inneren Mängel des Kapitalismus als ein zweifellos nachweisbares Uebel hervor, das jeder anerkennen muß.

So hat die Erscheinung der Krisen, in der das wahre widerspruchsvolle Wesen des Kapitalismus als unbestreitbare objektive Tatsache hervortritt, den Sozialisten die schärfsten Waffen für ihre Kritik des Kapitalismus — in dem kommunistischen Manifest und dem Anti-Dühring zeigt sich, wie sehr Marx und Engels ihre theoretische Bedeutung einschätzten.

Darin liegt also der Widerspruch, der in den Krisen zutage tritt, daß die ungeheuren Produktivkräfte, über die die Menschheit verfügt, in den Dienst des Privatprofits gestellt werden.

winnucht ihr Lenker, und sie werden brach gelegt, wenn kein genügender Profit die Kapitalisten lockt. Die Produktivkräfte sind zu groß, zu gewaltig geworden für das auf kleine beschränkte Verhältnisse zugeschnittene Privateigentum.

So bieten die Krisen, weil sie das innere Wesen des Kapitalismus aufdecken, die vorzüglichste theoretische Begründung der Notwendigkeit des Sozialismus.

Das muß schon deshalb der Fall sein, weil Theorie und Praxis aufs engste zusammenhängen. Die Theorie des Kapitalismus ist nur der Ausdruck der Lebenserfahrung des Proletariats; jede Erscheinung, die Anlaß zu einer schwerwiegenden Kritik des Kapitalismus gibt, muß zugleich von den Massen als ein schwerer Uebelstand empfunden werden.

Daher steht in den Krisen eine stark revolutionisierende Wirkung. Wäre der Wechsel von Prosperität und Krise nicht da, so würde eine jetzt unbekannte Festigkeit in den Arbeitsverhältnissen bestehen. Man könnte zwar arbeitslos werden, aber in der Regel rasch wieder Arbeit finden, wenigstens wenn man zu den jungen, kräftigen, tüchtigen Arbeitern gehörte.

Gerichtssaal.

Reichsgericht.

Der bekannte Spielerprophet Stallmann und Genossen, der im April d. J. das Landgericht I in Berlin lange Zeit in Anspruch nahm, beschäftigte gestern das Reichsgericht als Revisionsinstanz.

und unter der Drohung, daß er hiervon Anzeige machen werde, zu bestimmen, ihm einen Wechsel über 7000 Pfund (140 000 Mk.) auszustellen. Geld hat jedoch Cramer über D. nicht erhalten, so daß er wegen der Erpressung nur bei einem Versuch blieb.

Landgericht.

Retragene Mädchen. Auf dem Wege des Jülersatz war der 46 Jahre alte Agent Kurt Eißler aus Neudörfel mit zwei Mädchen in Verbindung getreten, denen er vorgespiegelt, sie heiraten zu wollen.

Schöffengericht.

„Gebildetes“ Benehmen deutscher Studenten. Der 28 Jahre alte Student der Chemie Ernst Gotthart Kurt Mantel aus Breslau erklärte dem Schöffengericht, seine Verbindung sehr streng darauf, daß die Mitglieder sich nicht in nicht „couleurfähigen“ Kreisen aufhalten.

Bereine und Versammlungen.

Böttcher.

In der Mitgliederversammlung am 19. Juli gab der Vorsitzende ein Schreiben vom Bildungsausschuß bekannt und ersuchte die Kollegen, sich rege an den Veranstaltungen zu beteiligen.

Sozialdemokratischer Verein

für den 13. sächsischen Reichstagswahlkreis

34000 Mitglieder. Wöchentlich Beitrag für mündliche Mitglieder 10 Pf., für weibliche Mitglieder 5 Pf. Der Verein setzt sich zusammen aus 28 Ortsvereinen mit reichhaltigen Bibliotheken, die allen organisierten Arbeitern zur unentgeltlichen Benutzung...

Billige Ferientage Marie Kramer Hainstr. 7 nahe am Markt Riesenlager in schönen Blusen zu billigsten Extrapreisen.
Münchener Lodenkostüme Extrapreise M 85 28 25 21 1800
Reisekostüme Stoffe engl. Art und marine Extrapreise M 45 25 18 14 850
Waschkostüme Leinenimitation und Frotté Extrapreise M 24 15 950
Staubmäntel grosses Lager Extrapreise M 27 18 12 75 8 75 350
Loden-Mäntel f. Damen, Extrap. 1500 f. größ. M 26 22 18 15 850
Loden-Pelerinen f. Damen, Extrap. 775 für Kind. M 18 12 9 50 300
Seidene Mäntel u. Jacken neueste Fassons staunend bill. Extrapreise 900
Lange Frauenpaletots gute Stoffe, herrsk. v. 900
Kindermäntel Stoffe englisch. Art und marine Extrapreise M 12 7 50 4 50 250
Engl. Kostümröcke Stoffe englisch. Art, Extrapreise M 15 10 50 7 4 50 8 125
Schwarze Kostümröcke Extrapreise M 18 12 75 8 5 325
Kostümröcke Leinen, imitiert und Frotté Extrapreise M 10 8 5 225
Wollmusselin-Kleid. flotte Fasson, gute Stoffe Extrap. M 21 17 50 14 12 75 850
Weisse Batist-Kleider äusserst preisw. Extrap. M 21 16 9 6 3 375
Waschvoile-Kleider weisse, höchst geschmackv. Extrap. M 45 85 28 15 8 800
Morgenröcke von 275 an Ratiné-Matinees von 1an 185
Unterröcke Alpaka v. M 1 75 an Seider. M 6 an 95 95
Damen-Wäsche sehr solid, grösste Auswahl staunend billig.

Abzahlungs-geschäfte.

M. Rath, Berliner Str. 6. Alkoholfreie Getränke. Alsina überall beliebte Qualitätsmarke.

Apotheken. Elisen-Apotheke, Wurzenstr. 116. Salomons-Apotheke, Grimmschestr. 17.

Urin. Untersuchung, Apotheker Ulmer, Nicolaistr. 10a. Aquarien und Terrarien.

Badenanstalten. Diana-Bad Lange Straße 8. Königin Carola-Bad Dufourstraße 14b.

Ost-Bad Eisenbahnstr. 60. Hellos Institut für elektr. Bäder.

Lindenbad Gutsmuthsstr. 27. Bäckereien, Konditoreien.

E. Becker, Go., Fischsch. 1. Alfred Boyer, Co., Bornaische Str. 37.

Alfred Boyer, Co., Bornaische Str. 37. Rud. Busch, Schönefelderstr. 45.

Alfred Boyer, Co., Bornaische Str. 37. Rud. Busch, Schönefelderstr. 45.

Alfred Boyer, Co., Bornaische Str. 37. Rud. Busch, Schönefelderstr. 45.

Alfred Boyer, Co., Bornaische Str. 37. Rud. Busch, Schönefelderstr. 45.

Alfred Boyer, Co., Bornaische Str. 37. Rud. Busch, Schönefelderstr. 45.

Alfred Boyer, Co., Bornaische Str. 37. Rud. Busch, Schönefelderstr. 45.

Alfred Boyer, Co., Bornaische Str. 37. Rud. Busch, Schönefelderstr. 45.

Alfred Boyer, Co., Bornaische Str. 37. Rud. Busch, Schönefelderstr. 45.

Alfred Boyer, Co., Bornaische Str. 37. Rud. Busch, Schönefelderstr. 45.

Alfred Boyer, Co., Bornaische Str. 37. Rud. Busch, Schönefelderstr. 45.

Alfred Boyer, Co., Bornaische Str. 37. Rud. Busch, Schönefelderstr. 45.

Alfred Boyer, Co., Bornaische Str. 37. Rud. Busch, Schönefelderstr. 45.

Alfred Boyer, Co., Bornaische Str. 37. Rud. Busch, Schönefelderstr. 45.

Alfred Boyer, Co., Bornaische Str. 37. Rud. Busch, Schönefelderstr. 45.

Alfred Boyer, Co., Bornaische Str. 37. Rud. Busch, Schönefelderstr. 45.

Alfred Boyer, Co., Bornaische Str. 37. Rud. Busch, Schönefelderstr. 45.

Alfred Boyer, Co., Bornaische Str. 37. Rud. Busch, Schönefelderstr. 45.

Alfred Boyer, Co., Bornaische Str. 37. Rud. Busch, Schönefelderstr. 45.

Alfred Boyer, Co., Bornaische Str. 37. Rud. Busch, Schönefelderstr. 45.

Alfred Boyer, Co., Bornaische Str. 37. Rud. Busch, Schönefelderstr. 45.

Alfred Boyer, Co., Bornaische Str. 37. Rud. Busch, Schönefelderstr. 45.

Alfred Boyer, Co., Bornaische Str. 37. Rud. Busch, Schönefelderstr. 45.

Alfred Boyer, Co., Bornaische Str. 37. Rud. Busch, Schönefelderstr. 45.

Alfred Boyer, Co., Bornaische Str. 37. Rud. Busch, Schönefelderstr. 45.

Alfred Boyer, Co., Bornaische Str. 37. Rud. Busch, Schönefelderstr. 45.

Alfred Boyer, Co., Bornaische Str. 37. Rud. Busch, Schönefelderstr. 45.

Erscheint 3 mal wöchentlich

R. Griesbach, Go., Gothaer Str. 20. Ernst Häusler, Südstraße 24.

Hempel, P., Alexanderstr. 20, M. 12455. Julius Hage, Co., am Bahnhof.

Hellm. Kaiser, Moltkestr. 30. Bruno Kleffig, Reudnitz, Kreuzstr. 56.

Otto Kleffig, Moltkestr. 46. Kohlen-Brick-Centr., Zwickauer Str. 10.

Emil Körner, En., Theodorstr. 55. C. Pannicke, Volk., Rabet 31.

Herrn. Reinhardt, Unt. Reuterstr. 40. Ernst Riedel, Lind., Markt 16.

H. Schelder, Thonb., Reitzenh. Str. 89. K. Schmidt, Thonb., Reitzenh. Str. 89.

Paul Schurig, Sellenh., Wurzenstr. 12. W. Staude, Volk., Reudnitz 11, Markt 16.

Ernst Wolf, Brandvorwerkstr. 41. H. Schlichling, Reitzenh. Str. 18.

Butterhandlungen. E. Bachmann, Ostheim 4a.

Buttercentrale Lützenstr. 53. Gerbersstraße 36.

Buttercentrale Lützenstr. 53. Gerbersstraße 36.

Buttercentrale Lützenstr. 53. Gerbersstraße 36.

Buttercentrale Lützenstr. 53. Gerbersstraße 36.

Buttercentrale Lützenstr. 53. Gerbersstraße 36.

Buttercentrale Lützenstr. 53. Gerbersstraße 36.

Buttercentrale Lützenstr. 53. Gerbersstraße 36.

Buttercentrale Lützenstr. 53. Gerbersstraße 36.

Buttercentrale Lützenstr. 53. Gerbersstraße 36.

Buttercentrale Lützenstr. 53. Gerbersstraße 36.

Buttercentrale Lützenstr. 53. Gerbersstraße 36.

Buttercentrale Lützenstr. 53. Gerbersstraße 36.

Buttercentrale Lützenstr. 53. Gerbersstraße 36.

Buttercentrale Lützenstr. 53. Gerbersstraße 36.

Buttercentrale Lützenstr. 53. Gerbersstraße 36.

Buttercentrale Lützenstr. 53. Gerbersstraße 36.

Buttercentrale Lützenstr. 53. Gerbersstraße 36.

Buttercentrale Lützenstr. 53. Gerbersstraße 36.

Buttercentrale Lützenstr. 53. Gerbersstraße 36.

Buttercentrale Lützenstr. 53. Gerbersstraße 36.

Buttercentrale Lützenstr. 53. Gerbersstraße 36.

Buttercentrale Lützenstr. 53. Gerbersstraße 36.

Buttercentrale Lützenstr. 53. Gerbersstraße 36.

Bezugsquellen-Verzeichnis

Kindergarderobe. Otto Hedrich, vorm. G. A. Hannemann, Zeechochersch. Str. 24.

Delikatesshandlungen. Oscar Denzler, Karl Heinestr. 27.

Kunsthonig. A. Fierster, Eut., Wilhelmstr. 14. Felix Hecht, Kirchstr. 78.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Drogen, Farben. Albert Bohrens, Wallwitzstr. 4. Carola-Drogerie, Gundersstr. 38.

Frack-Verleih-Institut. Hainstr. 6, I. Frack Smoking Gebrochens. A. Dachs. Tel. 2668. Gegr. 1870.

Müller C. Vogel. Windmühlenstr. 20. Spez.: Gehrock-Anz. Kurprinzstr. 13, I. Eingang Brückstr.

Frühstückstuben. Wih. Garlepp, Querstr. 10.

Paul Glan. Gut. bürgerl. Mittagstisch. Jeden Sonntag v. früh 7 Uhr an Schwelmsch. Sp.: Heringstr. 11. Dost. Wied. 10/11.

Hammer, Promenadenstr. 31. Otto Hartmann, Nürnbergerstr. 16.

Karl Legel, Querstr. 11. Ernst Lindner, Langestr. 10.

Gustav Neumann, Dolitzscherstr. 7. Gelegenheitskäufe.

Joh. Bofach, Kf. Fleischergasse 18. I. Wanda Lory, Reichstr. 14, Tr. B. II. A. Pasold, Nürnbergerstr. 37. 1. 2. 3.

Glas und Porzellan. A. Lohse, Peterssteinweg 21.

Grammoph., Sprechmasch. Rich. Wormuth, Nürnbergerstr. 181.

Gesundheitspflege. Carl Franck, Bruchbänd., Gummiv. Kurprinzstr. 22.

Gummiwaren. Frau Albrecht, Sidonienstr. 27, II. Augusto Graf, Neumarkt 6.

Anna Kahle, Dresdenerstr. 60, I. Carl Klose, Hainstraße 19.

Haarpflege u. Hpf.-Mittel. M. Berger, Spez.-Haus für Hautkr. Haarersatz Königpl. n. Grassi-Mun.

Böhmer, E., Sell. Haarsatz, Lötstr. 41. Alb. Hass, Haarsatz, Dufourstr. 3.

A. Knorr, Haarsatz, Westplatz 24. Haarhaus Kohlmann, St. 2. 10/10. P. Kurr, „Zöpfe“, Kf. Fleischerg. 18. Lindenauer Haarhaus, Westplatz 11.

Zöpfe. R. Wende, Südstr. 44. Carl Werner, Windmühlenstr. 44.

Vielhauer, Nürnberg. Str. 9, Dpt. Müll. Ludwig Wünsch, Wurzenstr. 71.

Haus- und Küchengeräte. F. Hagemann, Eisenbahnstr. 23.

Pensterglas. G. Lederfeld, Abonnenent 10% Rab. Os., Dammtstr. 172. Geyer & Schube, Co., Born. Str. 42.

Otto Hedrich, vorm. G. A. Hannemann, Zeechochersch. Str. 24. A. Mittmann, Rou., Mühlsteinstr. 22.

J. Pahlff. Maßarb., Kolonnenstr. 22. Reinecke, Dm., Hrr. Markt, Dammstr. 56.

A. Schramm, Co., Bornaische Str. 10. Dresdenstr. 70. R. Siebert, Abn. 10% Rab. Filiale stötteritz, Schwarzsch. 2.

Herren-Moden. A. Körting, Spez.: Haarsatz, Wurzen Str. 110.

Hüte, Mützen, Herrenartikel. Fritz Brömmer, Li., Morsobgerstr. 95.

Carl Friedrich, Tauchaerstr. 8. H. Heine, Kurprinzstr. 4.

Heilig, P., Mookern, Halleische Str. Richard Holz, Sth. Wurzen Str. 98.

A. Kluge Nachf., Täubchenweg 43. Ludwig, Arth., Lothringer Str. 66.

R. Schulze, Li., Morsobgerstr. 10. C. H. Wolf, Li., Kuhnstr. 6.

M. Schott, Zwdrf. Str. 13, Herron-Str. Kinematographen.

Lichtspiel-Palast Olympia. Mookern, Auss. Hall. Str. neben Kas.

Union Theater Kleinzschocher. Mookern, Auss. Hall. Str. 23.

Lichtspiel-Palast „Weiße Wand“. Am Kristallpalast Täglich große Vorstellung.

Koffer, Lederwaren. Osw. Bach, Windmühlenstr. 47.

K. Blach, Wdmstr. 32, Tauch. Str. 10. Ernst Loewer, Eisenbahnstr. 85.

Max Lunkenbein, Dresdenstr. 28. Rüdler, W., Reichstrasse 45.

M. Hamm, Scharnh. 8, Gerkstr. 1. Kolonialwaren.

Otto Barkusky Nachf., Tauchaerstr. 5. A. Binder, Go., Fabricstr. 13.

Max Rob. Dachs, Nostlidtorstr. 6. Reinhold, Dachs, Hainstr. 15.

Paul Dietz, Brandvorwerkstr. 31. H. Dietzsch, Sellenh., Wurzenstr. 50.

Br. Engelberg, Südplatz 2. G. C. Elsenbeck Nachf., Kirchstr. 40.

E. Etling, Klz., Limgurgstr. 45. G. Förster, Stött., Hoserstr. 4.

Alex. Gröner, Eisenbahnstr. 100. P. Hahnemann, Kirch- u. Eib. St. E.

Hugo Hündorf, Co., Bismarckstr. 41. M. Kämmelt, H. Bismarckstr. 41.

Konner essen nur: Jorden-Senf. H. E. Hentzel, Dufourstr. 27. Hoserstr.

H. Knoblauch Nachf., H. E. Hentzel, Dufourstr. 27. Hoserstr.

Krieger, C., Hoserstr. 41. Paul Kutschan, Hoserstr. 41.

G. Lerche, Sell., Osthmstr. 2. Clemens Lux, Li., Josefst. 31.

Osw. Mahling, Li., Aurelianstr. 24. Oskar Naua, Berlinstr. 18.

C. W. Möbius Nachf., Niemingstr. 43. E. Müller, Lindenau, Sömeringstr. 2.

Optiz, M., Kochstr. 20. L. verw. Pflöffer, Antonstr. 23.

Alfred Pflüger, Täubchenweg 43a. Max Richter, Li., Morsob. Str. 108.

Th. M. Richter, St., Leipzigerstr. 9. Otto Rödig, Go., Eibebstr. 9.

R. Schaal, Südstr. 50, Eoko-Fichtstr. Alma Schanzenberg, Sophienstr. 5.

G. Sell, Vo., Kirchstr. 43, Eoko-Rabet August August, Wurzen Str. 40.

A. Schneider, Sellenh. 18. Max Schröder, Go., Lothringerstr. 68.

Albin Schunke, Dufourstr. 31. Th. M. Richter, Sellenh. 18.

Mehlmahlung. Kolonialwaren. Aug. Tharichen, Böhltz-Ehrenbg. Lina Franz, Dresdenstr. 66.

Alfr. Uhlmann, Bautzmannstr. 1. Ernst Veiters, Sth., Jahenstr. 25.

P. Vauweg, Sell., Wurzenstr. 184. Felix Volgt, Li., Reuterstr. 51.

Carl Winkler, Li., Morsobgerstr. 49. B. Würfel, Ang., Schirmstr. 15.

Korbwaren. Wascherläde, Leiterwagen, Lötstr. 11.

Kranken-Bedarfs-Artikel. Thalyzia Plagwitz, Lauchstädter Str. 11.

Thalyzia, Th., Stötteritzerstr. 23. Kurz- und Wollwaren.

K. Balig, Ang., Roßbachstr. 3. C. Biller, Lötstr., Bism. 11, Sth. 3. 1.

L. Exleben, GutsMuth. 18, Sth. 3. 1. Louis Keller, Rou., Kohlgartenstr. 51.

H. Kolbabe, Bismarck- u. Sth. 3. 1. Ida Lange, Musch.-Strick, 73, Sth. 3. 1.

E. C. Lippmann, Sell.-Osthm.-Leinen. Franz Schatz Nachf., Sth. 3. 1. 1. 1.

E. Senf, Stöt., Christ.-Weise-Str. 34. Theodor Schulze, Eisenstr. 24.

Max Schulze, Sth., Wurzenstr. 138. Elsa Zechlesche, Lötstr., Born. Str. 7.

Lederhandlungen. ff. Leder-Ausschnitt, Lötstr. 11.

ff. Leder-Ausschnitt, Lötstr. 11. R. Assmus, Rou., Rathstr. 11.

A. Fank, Li., Gundorfstr. 1. Aug. Funk, Vo., Hildogardstr. 40.

Max Luft, Co., Bornaische Str. 23. S. Hodes, Neumarkt 3.

Anna Hahnemann, Eisenbahnstr. 128b. Aug. Hoppe, Li., Kuhnstr. 23.

Mäurer, Wurzenstr. 172, Sth. 3. 1. P. Mothes, Co., Hall. Str. 135.

Anna Neuber, Bogislawstr. 11. Marie Prüfer, Pgw., Baumstr. 30.

Max Schmidt, M., Halleische Str. 166. Herm. Wagner, Li., Gutmuthstr. 38.

Möbelmagazine. Otto Bornschein, B., Göttschewstr. 1.

Birnert's Möbelhalle, M., Hall. Str. 130. A. Brendel, Nürnbergerstr. 16 I.

Herm. Fomius, Co., Hall. Str. 106. C. F. Gabriel, E. Reichstr. u. Goldbg.

C. Gundolfinger, Bism. 11. A. Haupt, Rou., Oststr. 20, I. Ego.

Otto Hermann, Zeitzerstr. 20. Herm. Hermsdorf, Jahenstr. 10b.

J. Hertzsch, Sidonienstr. 24. P. Jurisch, E., Gabelsbergerstr. 16.

E. Obenberger, Gorbestr. 5, u. 2. Et. A. Panster, Pgw., Hoserstr. 17.

E. Panster, Pl., Morsob. Str. 18. L. Plewa, Li., Gutmuthstr. 35.

Max Scheller, Lützen Str. 36. Molkerelen.

Ernst Beyrich, Sidonienstr. 9. Emilienstr. 4.

Bosstr. 4, Go., Gohliserstr. 63. O. Büschel, Gohliserstr. 63.

Langestraße 10. B. Elmer, Stöt., Wasserturmstr. 31.

Jos. Fritsch, Klz., Wigandstr. 22. A. Frenzel, Brandvorwerkstr. 40.

Friedr. Gercke, Zeitzerstr. 5, T. 12021. Wih. Herber, Etr., Dolitzstr. 118.

K. Hoffmann, Weisungerstr. 43. A. Kirchert, Hoserstr. 18.

Hedwig Kummerlöw, E., Lötstr. 65. Lehmann, O., Eutritzscher Str. 3.

Kurt Metzner, Hardenbergstr. 7. Milchwirtschaf.

A. Christel, Moltkestr. 38. Melk. fr. 6, ab 1/2. 1. Sth. 3, II. Sth. 10/11.

Richard Mühlner, Südstr. 14. H. Papsdorf, Südstr. 57.

Josef Pletsch, Co., Metzstr. 18. Rob. Schenk, Schokkuditzerstr. 49.

Anna Schlotter, Schiebestr. 20. M. Schubert, Sonf. Str. 4.

Max Schulze, Go., Werderstr. 10. C. G. Teichmann Nachf., Sophienstr. 42.

Gewerkschaftsbewegung.

Der Werftarbeiterstreik — Hoffnungen der Syndikalist.

Es war voraussehen, daß der außerordentlich bedauerliche Konflikt zwischen den streikenden Werftarbeitern und den in Frage kommenden Verbandsleitungen nicht nur vom Unternehmertum und der ihm dienbaren bürgerlichen Presse, sondern auch von den Syndikalisten mit unvorhersehener Freude begrüßt und verfolgt werden wird. Unternehmertum und Syndikalisten hoffen, wenn natürlich auch aus ganz verschiedenen Gründen und Interessen, daß der Konflikt zu einer Loslösung der jetzt im Kampfe stehenden Werftarbeiter von den Zentralverbänden führen werde, wobei beide, Unternehmer und Syndikalisten, ein hübsches Geschäftchen machen wollen. Wir vermögen nicht zu glauben, daß die Werftarbeiter, die zu den Kerntruppen der modernen Arbeiterbewegung zählen, den vom Unternehmertum und von den Syndikalisten sehnsüchtig erwarteten Schritt tun werden, der geradezu verhängnisvolle Folgen zeitigen müßte. Die Macht und Kraft der Werksgewaltigen im Kampfe gegen die Arbeiterschaft würde enorm gesteigert, die Werftarbeiter selbst in einer heute noch gar nicht zu überschätzenden Weise geschädigt werden. Dazu käme noch, daß eine Loslösung der Werftarbeiter oder großer Teile von ihnen von den Verbänden innerhalb dieser Verbände weitere folgenschwere Konflikte heraufbeschwören müßte. Mag die Erbitterung bei den Werftarbeitern noch so groß und vielfach auch berechtigt sein, sie muß bei ausgeklärten und sozialistisch denkenden Arbeitern der Erkenntnis weichen, daß die Zersplitterung gegenüber den jetzt gefügten Organisationen der Unternehmer ein Frevel an der modernen Arbeiterbewegung ist, was freilich die Syndikalisten bisher nicht im geringsten daran gehindert hat, ihr für den wirtschaftlichen Kampf der Arbeiterklasse so gemeingefährliches Treiben fortzusetzen, wenn auch bisher erfreulicherweise ohne allzu großen Erfolg. Jetzt aber glauben sie, ihre Stunde sei gekommen. Das geht mit aller Deutlichkeit aus dem Leitartikel der neuesten Nummer der Einigkeit hervor, der überschrieben ist: Der Syndikalismus vor die Front! Wir zitieren daraus das folgende:

Es ist eine Lust, zu leben! In Titanentrost erhebt sich das auf den Gewerkschaften freudende Proletariat gegen den es ausaugenden Kapitalismus wie gegen das direkte Gewerkschaftskampferabsehende Führertum. So etwas geschah noch nicht in der deutschen Arbeiterbewegung. Tausende zentralorganisierte Arbeiter sind des zwecklosen Verhandlungsmüdes geworden; sie werden sich ihrer Kraft bewußt. Der Riese erhebt sich und steht da in seiner proletarischen Kampferglorie vor den schlaumtunenden Augen der Verbandsgeneräle. ArbeitsEinstellung ohne langes Federlesen, direkte Aktion. Die Verhandlungskommissionen reißen sich die unnebelten Schüssel und klüffern betreffen: „Nanu, auf einmal!“ ... Es ist eine Lust, zu leben. Der Syndikalismus steigt empor, die Morgenröte einer revolutionären Gewerkschaftsbewegung geht in Deutschland auf. In Stuttgart singen Schilde und Sang: „Behüt dich Gott, es wär' so schön gewesen“, der so vorzüglich präparierten Kaffernedelschinken nach. ... Die syndikalistischen Flammen lohen empor. Sie schüren, zum Brand zu entzünden, der alles Morphe und Ueberlebe in der deutschen Gewerkschaftsbewegung verzehrt, das ist in erster Linie jetzt die Aufgabe der syndikalistischen Metallarbeiter Hamburgs. Aus Werk! Und zeigen wir der Welt, daß unser die Stunde ist und unser die Zukunft bleibt, daß der Syndikalismus auf dem Marsche ist!

Leute, die in einer solch ernsten und bitteren Stunde, die jeden ehrlich denkenden Arbeiter mit großer Sorge erfüllen muß, es fertig bringen, den Ruf auszulassen: Es ist eine Lust, zu leben!, nennen sich Vertreter der Arbeiterinteressen — Sozialisten! Mit offenem Zynismus erklären sie, sie wollen den entsetzlichen Brand schüren, nämlich den „Brand“ innerhalb der Organisation. Das ist die Proklamation des brudermörderischen Verbrennens. Nicht die syndikalistischen Flammen lohen hier auf, sondern der blinde, bis zum Wahnsinn gesteigerte Haß von Querulanten, die geneigt sind, ihrem Sektensfanatismus die Einseitigkeit und Geschlossenheit der Arbeiterbewegung strupplos zu opfern, zur unbändigen Freude eines machtvollen Unternehmertums, ihrer gelben Schlingel und der politischen Reaktionäre. Eben diese Tage haben die Syndikalisten in einem Lokal am Berliner Zimmerer beim Bau der Untergrundbahn als Helfershelfer der Unternehmer eine ungemessen traurige Rolle gespielt, so daß der führende Baumeister dem Vertreter des Zimmererverbandes diese charakteristische Antwort geben konnte:

Ich habe eben mit Weibel verhandelt, der hat mir namens der Sozialisten versichert, daß sie mit den Lohn- und Arbeitsbedingungen durchaus zufrieden sind und dieselben als durchaus gut und einwandfrei betrachten. Dem Verlangen des Verbandes kann ich nicht stattgeben, ich werde noch mit denen sprechen, die Sie als Wilde bezeichnen. Die werden sich gewiß mit den Sozialisten einverstanden erklären, also ist die Mehrheit zufrieden.

Nun soll bei den Werftarbeitern geführt werden im Interesse ohnmächtiger gewerkschaftlicher Sonderbündeleien. So betätigt sich der „revolutionäre“ Geist der syndikalistischen Quartreiter. Wie könnte das Unternehmertum jubeln, wenn neben den Gelben diese Leute größeren Einfluß auf die Arbeitermassen erlangen würden. Doch, so weit sind wir glücklicherweise nicht — und so weit werden wir auch nicht kommen. Ueber die Größe qualmender Dampfschiffe sind bisher die syndikalistischen „Flammen“ nicht hinaus gewachsen. Aber wenn ihnen aus dem Werftarbeiterstreik auch nur für kurze Zeit etwas Brennstoff zuströmen würde, wäre es in der gegenwärtigen Zeit des wirtschaftlichen Niedergangs schädlich genug.

Das mögen die Werftarbeiter bedenken, wenn die Verführer an sie herantreten. Sie haben sich bisher immer der Schöpfung der Arbeiterbewegung zu erwehren gewußt, möchten sie herkommen, von wo immer sie wollten. Auf der andern Seite mögen aber die syndikalistischen Freudenrufe, wie auch die neuesten Vorgänge in den Werftarbeiter-versammlungen den Verbandsleitungen eine recht ernste Mahnung sein, ob der Beschluß, der die Anerkennung des

Streiks und die Verweigerung der Unterstützung auspricht, angeht, der schweren drohenden Gefahren sich noch aufrecht erhalten läßt. Die Verbandsleitungen tragen nicht nur dem Verbands, sondern auch der ganzen Arbeiterbewegung gegenüber eine große Verantwortung. Wenn bei einer bestimmten Arbeiterschaft in einer Anzahl von Städten der Kampf mit so elementarer Wucht ausbricht, wie jetzt beim Werftarbeiterstreik, dann ist es mit dem Hinweis, daß „wilde Streiks“ bekämpft werden müssen, wirklich nicht mehr getan. Wir verkennen nicht die ungemessen schwierige Lage, in der sich die beteiligten Zentralverbände befinden und sind völlig davon frei, ihnen etwa Angst vor dem Kampf und was dergleichen dumme Redensarten mehr sind, nachzusagen. Die gewaltigen Kämpfe, die die Zentralverbände Jahr für Jahr unter Aufwendung ungeheurer Opfer und Mittel führen, schütten sie und ihre Leitungen vor solchen elenden Schwächereln. Und daß mit einer erfolgreichen gewerkschaftlichen Praxis wilde Streiks sich nicht vereinbaren lassen, ist auch uns aus der Praxis heraus bekannt; ebenso, daß Organisationsleitungen gegebenenfalls auch den Mut haben müssen, Nein zu sagen, wenn das pflichtgemäße Ermessen sie dazu veranlaßt, unbekümmert um die Opposition, auf die sie dadurch stoßen. Aber uns scheint, daß beim Werftarbeiterkampf ein Ausnahmefall vorliegt, der mit korrekten statistischen Einwänden nicht erledigt werden kann, falls man nicht schwere Erschütterungen und Nachteile in den Kauf nehmen will. Und der Zeichen sind reichliche und bedenkliche, die die letztere Möglichkeit andeuten. Wir können uns heute, in diesem Stadium des Kampfes und Streikes, nur darauf beschränken, allen Beteiligten gegenüber den dringenden Wunsch auszusprechen, es möge gelingen, den Konflikt zu beseitigen und zur Einigkeit und geschlossenem Handeln zu gelangen.

Der Vorstand des Metallarbeiterverbandes beruft für den 8. und 9. August einen außerordentlichen Verbandstag nach Berlin in das Gewerkschaftshaus ein. Der Verbandstag dient einer Besprechung des Werftarbeiterstreiks. Die Delegiertenwahlen finden im ganzen Verbandsgebiet am Sonntag, den 3. August, vormittags von 10 bis nachmittags 4 Uhr statt. In der Zeit vom 27. bis 31. Juli werden überall dort, wo es bei der Kürze der Zeit angängig ist, Mitglieder-versammlungen zur Auffüllung der Kandidaten und zur Vorbereitung der Wahlen abgehalten. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Angelegenheit wird auf eine sehr starke Beteiligung gerechnet.

Dieser Beschluß des Vorstandes trägt den Wünschen der streikenden Werftarbeiter Rechnung und gibt der Hoffnung Raum, daß ein Kampf innerhalb der Gewerkschaften vermieden werden wird.

Leipzig und Umgebung.

Zum Streik der Modellstecher

wurde in einer gestern abend stattgefundenen Versammlung der Streikenden von der Streikleitung der Situationsberichte gegeben. Im Laufe dieser Woche haben zwei weitere Firmen die Forderungen unterschrieben, so daß insgesamt fünf Firmen bewilligt haben. In diesen Firmen sind auch eine Anzahl Einstellungen erfolgt und weitere zu erwarten.

In der Drechlerei von W. Born, Bindenan, Kamslerstraße 29, wird für die befreiten Firmen Arbeit angefertigt, welche als Streikarbeit angesehen werden muß. Ueber den Betrieb ist die Sperre verhängt. Von den zwei dort beschäftigten Drechlern hat ein Kollege die Arbeit niedergelegt, während das Verbandsmitglied, der Drechler E. Zippel, Plagwitz, Jagustraße 26, erklärt, daß er die Arbeitswilligen Dienste forsuchen würde. Das Ausschlußverfahren ist gegen diesen Kollegen eingeleitet.

In den übrigen 17 befreiten Firmen ist, außer bei der Firma Scholz u. Co., kein Zugang von Arbeitswilligen zu verzeichnen. Bei Scholz haben die „Reistergerichte“ einige Elemente herangezogen, welche, wie schon mitgeteilt wurde, von ihrer Reistergerichte nachdem sie im Betrieb feste arbeiten müssen, nicht so recht beglückt sind.

Mit welchen Mitteln die Firma Scholz arbeitet, beweist folgender Brief, den ein sich meldender Kollege erhielt:

Herrn

Im Dittl Ihrer letzten Zeilen vom 19. cr. sind wir bereit, Sie gegen einen vorläufigen Wochenlohn von 36 M. und gegen eine beiden Teilen zustehende vierwöchentliche Rüchigung einzustellen. Kranken- und Invalidenbeiträge werden von uns bezahlt. Es dürfte Sie wohl nicht weiter berühren, daß ein Teil unserer Modellstecher in den Streik eingetreten ist, da wir ihre enorm hohen Forderungen nicht bewilligen konnten; denn, daß wir nicht schlecht bezahlen, ersehen Sie selbst aus dem Ihnen gebotenen Lohn. Außer unsern stehengebliebenen unorganisierten Leuten haben bereits von auswärts neue angefangen und wird einschließlich der Beihilfe (10) zurzeit mit circa 40 Mann gearbeitet. Eine Bekämpfung seitens der Ausständigen haben Sie für jetzt und später auf keinen Fall zu befürchten. Außerdem werden Sie wohl selbst Mann genug sein, um diejenigen Leute abzuwehren, welche versuchen sollten, Sie wieder aus der Arbeit herauszuholen. Sie sollen hier nicht den Notnagel machen, sondern wir bieten Ihnen dauernde Beschäftigung und werden wir auch Ihr Einkommen entsprechend erhöhen, sofern aus Ihre Leistungen befriedigen. Teilen Sie uns mit, wann Ihr Eintritt erfolgen kann, es geht Ihnen dann sofort der Vertrag zur Unterschrift zu. Robert Scholz.

Es fehlt nur noch, daß diesen so gesuchten „geknüppelstüchtigen“ Modellstechern auch die Ausdrückung als „Hingegabigen“ vertraglich mit zugesichert wird. Die übrigen Aufgaben der Firma sind völlig entstellt und entsprechen nicht den Tatsachen. Löhne, wie sie hier geboten werden, haben die Streikenden nie erhalten und werden auch mit den gestellten Forderungen nicht erreicht. Die Zahl der Arbeitswilligen hat mit der Zahl der Beschäftigten nichts zu tun, denn die Anstreicher und Hilfsarbeiter sind von dem Streik ausgeschlossen; außerdem noch 16 Beihilfe. Arbeitswillige sind außer den stehengebliebenen „Kolonnensführern“ in den 3 1/2 Wochen fünf hinzugekommen, und zwar folgende Personen:

- Wolff aus Chemnitz, jetzt Bindenan, Josephstraße 33, III.
Schneidermann aus Hannover, jetzt Bindenan, Josephstr. 31,
Dharm aus Plagwitz, Bindenan, Josephstraße 35, II.,
Heitner aus Berlin, Kurellenstraße 42,
Giebner, Leipzig-Anger, Eichhornstraße 8, pt.,
Rohberg, Bindenan, Albrechtstraße 10.

Rohberg war Verbandsmitglied und hat direkt Streikbruch begangen. Er war bei Beginn des Streiks krank, bezog die Krankenunterstützung des Verbandes, schloß sich den Streikenden an, nahm dann aber die Arbeit wieder auf. Berichtete wurde weiter, daß es jetzt der sonst so stolze Unternehmer, Herr Steinhorst (Firma Scholz), nicht verschmäht, die Arbeitswilligen auch in der Wohnung aufzusuchen.

Die Streikenden waren der Meinung, daß diese Manöver der Firma Scholz sie in ihrer Haltung nicht beeinflussen können. Die Arbeitsmethode bei dieser Firma werde die Arbeitswilligen bald belehren, daß sie tatsächlich nur als Notnagel benützt werden. Wenn der Kampf beendet sei, werde ihre Leistungsfähigkeit sehr schnell anders bewertet werden.

Es sei eine Kraftprobe, die der neugegründete Verband der Modellfabrikanten in Leipzig beabsichtige, und die beiden Leipziger Mitglieder des Zentralvorstandes, die Herren Steinhorst und Weg, geben sich ja alle Mühe, zum Schaden der Branche am Orte, die übrigen Unternehmer von direkten Verhandlungen mit den Arbeitern fernzuhalten. Die Streikleitung.

Deutsches Reich.

500 Kindergräber.

In dem Industriedorfe Röhrenbach bei Lauf (unweit Nürnberg) herrschen die feinsten Inhaber der Konradyschen Kohlenstofffabrik, die mehrere Tausend Arbeiter beschäftigen und unumschränkt herrschen, dabei durch einige Kapläne unterstützt, die den größeren Teil der Arbeiter unter ihrer Fuchtel haben. Röhrenbach liegt vor den Toren Nürnbergs und die Konradysche Fabrik wird von den einheimischen Arbeitern nach Möglichkeit gemieden. Die Firma holt ihre Arbeiterschaft zum weitestgehenden Teil aus der schwarzen Oberpfalz und aus den schwarzen Tellen Oberfrankens, die einheimischen Arbeiter füllen sich den überaus schlechten Lohn- und Arbeitsbedingungen und dem Terrorismus, der in der Fabrik herrscht, nicht. Diese bedürftigen, von den Kaplänen präparierten Oberpfälzer haben reinste Zentrumskultur nach Röhrenbach verpflanzt. Die freien Gewerkschaften werden durch den Terrorismus der Fabrikleitung niedergebunden und die Kapläne sorgen dafür, daß ihre Schäflein sich in christlich-katholischen und in Altkatholischen zusammenschließen. So kommt es, daß trotz der niedrigen Löhne der Alkoholkonsum in keinem anderen mittelfränkischen Ort so hoch ist, als in dem Industriedorfe Röhrenbach. Der Effekt dieser christlichen Zentrumskultur zeigt sich recht deutlich auf dem vor einigen Jahren neuangelegten Friedhof. Dort befinden sich neben 288 Gräbern Erwachsener über 500 Kindergräber. In den letzten Jahren hatte Röhrenbach von allen mittelfränkischen Orten die höchste Kindersterblichkeit, obwohl der Ort ringsum von Wald umschlossen ist und ein Teil des Ortes auf erst kürzlich abgerodetem Waldboden steht. In gleichem Maße, wie bei den durch katholische Kapläne unterstützten Firmeneinhabern sich das Vermögen mehrt, wächst draußen auf dem Friedhofe der Wald weißer Kindergrabkreuze.

Vom Streik der Werftarbeiter.

Nachdem die Verwaltungsstelle Hamburg des Deutschen Metallarbeiterverbandes beschlossen hat, am Sonntag, den 26. Juli, die erste Streikunterstützung auszusprechen, haben sich die übrigen Verwaltungsstellen ebenfalls mit der Frage der Unterstützung beschäftigt oder werden es doch in aller nächster Zeit tun. Die Mehrzahl der Verwaltungsstellen, so der Holzarbeiter, Transportarbeiter und Fabrikarbeiter u. a., zählen ebenfalls bereits am Sonntagabend die erste Unterstützung aus lokalen Mitteln. Die meisten Verwaltungsstellen haben auch, wie die Metallarbeiter, einen Extrabeitrag beschossen.

Die Reistergerichte-Schiffswerft sucht heute angeworben und sie zu veranlassen, einen Revers zu unterschreiben, daß sie in den nächsten drei Jahre keinem Verbandsbesetzen dürfen. Der Unternehmerarbeitsnachweis, der bisher seine Pforten geschlossen hatte, versucht jetzt jedenfalls, Streikbrecher zu vermitteln. Von einer Besetzung der Werften kann jedoch keine Rede sein; es kann sich nur um kleinere dringende Reparaturen handeln, die man mit Hilfe von Techniken, Meistern und Gehilfen fertigstellen wird.

Auf den Werften in Bremerhaven sind die Arbeiter auf einen Verbandsbesatzungsbefehl vom Donnerstag hin am Freitag, den 25. Juli, ausständig geworden. Die christlichen Organisationen hatten versucht, mit den dortigen Werksführern in der schwebenden Lohnfrage zu verhandeln. Die Unternehmer haben das aber abgelehnt. Daraufhin ist nun der Ausstand auch hier unvermeidlich geworden. In Emswarden und Ditzhoiz wird noch weitergearbeitet. Es hat den Anschein, als ob man dort mehr einer Verständigung mit den Arbeitern zuneigt.

Ueber die Generalversammlung der Metallarbeiter in Stuttgart wird noch berichtet, daß unter dem stürmischen Beifall der Versammelten von einzelnen Rednern ausgeführt wurde, der Zentralvorstand zurückzutreten mit seinem Verhalten den Verband. Nie wieder werde nach dieser Enttäuschung die Werftarbeiter so einmütig und geschlossen in den Kampf ziehen. Ein außerordentlicher Verbandstag müsse einberufen werden, um die Unterstützung der Streikenden und den Sturz des Hauptvorstands herbeizuführen. Außerdem wurde eine Resolution angenommen, die die Parteipresse ersucht, die organisierte Arbeiterkraft allerorts zur Unterstützung der Werftarbeiter durch Sammlungen aufzufordern.

Ueber den Streik auf den Weserwerften wird berichtet: Die Mitglieder des Holzarbeiterverbandes haben gestern früh ihre Rüchigung eingereicht und werden am Sonntagabend die Arbeit niederlegen. Es handelt sich um 700 Mann. Auf den Atlaswerken, wo etwa 220 Holzarbeiter beschäftigt sind, werden dieselben wahrscheinlich schon am Freitag in den Ausstand treten. Zur Lage in Bremerhaven-Cesternünde wird berichtet: Die Gesamtzahl der Streikenden in den Hafenorten beträgt annähernd 6000 Mann.

Mit den Montierungsarbeiten auf den Werften wurde eine größere Anzahl auswärtiger Arbeitswilliger betraut, für die in dem neuerbauten Wohnviertel am Neuhof Quartiere hergestellt werden sollen.

Beendete Aussperrung der Perlenmacher im Fichtelgebirge.

Nach zwölfstündiger Dauer konnte der Kampf mit einem kleinen Erfolg für die Arbeiter beendet werden. Alle Verhandlungen, die bisher sowohl vom Glasarbeiterverband wie auch von Vertretern der Regierung angebahnt wurden, scheiterten an der Hartnäckigkeit einzelner Scharfmacher unter den Unternehmern. Ein nochmaliger Versuch des Gaultiers aus Fichtel hatte den Erfolg, daß die Perlenfabrikanten sich zu Unterhandlungen bereit erklärten. Es gelang, wurde Vereinbarung zustande zu bringen: Die Aussperrung wird in den drei Hermann-Orten aufgehoben. Sämtliche Arbeiter kommen sofort wieder an ihre Arbeitsplätze und erhalten eine sofortige Lohnerhöhung von 5 Proz.; eine weitere 5prozentige Lohnerhöhung erfolgt ab 1. Mai 1914.

Kleiner Anzeiger

Gartenvorstadt Marienbrunn



Es sind mit Bad und Innenabtritt
Wohnungen

für 375, 400, 425, 450, 500 Mark und
mehr Miete zu haben, auch noch einige
Einfamilienhäuser
zum Jahresmietpreis von 1000 Mark an
mit Garten, Gas, elektr. Licht, Zentral-
warmwasserheizung, Bad, Wasserloset

Auskunft und Besichtigung durch die Geschäftsstelle Denkmalsbild 19
werktäglich von 9-4 Uhr

Vermietungen

Zentrum.
Mittelstr. 26, III. möbl. Zimm.
m. 2 Betten als Schlafst. z. vm.
Brüderstr. 29, IV. I. möbl. Zimm.
Dufourstr. 31, IV. r. Schlafst. 2 St.
Schützenstr. 39, D. III. I. & II.
frdl. Schlafst. f. Frn. od. Mädch.
Fischstr. 36, II. r. sauber
möbl. Zimmer (Bad) 18 Mk.

Osten.
Engelstr., Lindenstr. 7, Wohn.
im Pr. v. 250-300 Mk. a. vm. [*]
Südstr. 11, I. r. 1. u. 2. St.
möbl. Stube an 2 Pers. z. vm.
Neud. Hofstr. 5, III. r. frdl.
Zimm. b. 2. o. R. a. Frn. z. vm.
Müllau, Paumöb. Str. 25, pt. I.
Garcon-Log. od. Schlafst. z. vm.

Westen.
Lindenau, Geraer Str. 19, II.
Stube, Ra. u. N. weggeh. sof.
od. spät. zu verm. Preis 240 Mk.
M. Wohn., II. Et., 250 Mk. 1.10.
z. vm., 2 Zim., K. u. Zub. Näh.
Morseburg, Str. 127, Schuhm.

**Logis, der Neuzeit ent-
sprechend, zu verm. A. Spreer,
Krausleberg, Leipz. Str. 9.
Grossschloß, Hauptstr. 46, II. I.
frdl. leere 1 f. ein. Stube z. vm.
Neere Stube a. eing. Verf. z. vm.
Pl., Naumb. Str. 57, I. Kattel.
Hindarstr. 7, I. r., frdl. möbl.
Zimmer an 2 Gef. a. Schlafst.
Lindenau, Dierkestr. 5, III. I. 18.
gut möbl. Zimm. bill. zu vm.
Seumestr. 85, pt. r. frdl. Schlafst.**

Norden.
Mödern, Trachenbergstr. 27,
sonn. Wohn., fr. Ausbl., 2 St.,
1 St. 3., a. R. K. u. J. 3 St., 1.10.
Wahren, Dall. Str. 107, part.
Wohn., 200 Mk., 1. Sept. od. sp.

Verkäufe

Restergeschäft
wird anständig. Leuten unter
günstig. Beding. eingerichtet.
Anzahl. erf. od. Laden nicht
notw. Offert. unt. D. E. 8186
an Rudolf Mosse, Dresden.*

Geschäfts-Verkauf.
Besond. Umstände halber ver-
ich mein gutgeh. u. in gut. Lage
befindl. Fahrrad- u. Näh-
maschinengeschäft mit gut
einger. Reparatur-Werkstat.
D. E. unt. C. 86 a. d. Exp. d. St.

Prod.-u. Grünwarengeschäft
Erlb., bill. M. i. g. Lage, p. f. j. r.
Kant. Hof, preisw. zu verk. N.
E.-Neustadt, Einertstr. 9, Bad.

Bis 15% billiger
kaufen Sie Möbel, Spiegel,
Polsterm. bei mir, da ich bill.
Miete und die meisten Sachen
gegen sofort. Kaffe einkaufe.
Nur reelle Ware unt. Garant.
Besicht. auch m. Nach. gern gest.
Auf Wunsch Teils. Plagwitz,
Friedelstr. 3, Nähe der Kirche.

Möbel

Kein Laden. 91 kein Laden.
Achtung, Brautleute!
Ehe Sie Ihre Möbel kaufen,
überz. Sie sich v. d. Vorteile, w.
ihnen bei mir gebot. w. Mod.
Schl. v. 150 Mk. a., Näh. v. 50 Mk.
an, Wohnz. (Näh.) v. 170 Mk. an,
eich. Vließes, Gelbf. v. 150 Mk.
an, Einz. Mod. u. Polsterwar.
zu spottbill. Preis. Der Weg
lohnt sich 1000 f. d. h.
Rud. Hanzls Möbelmagazin
Rud. Eisenbahnstr. 91, I. r.
Lieferung auch nach auswärts
Gitterbett Johannisg. 10, p. I.*

Freunde u. Genossen!

Wollen Sie gute und preiswerte
Möbel kaufen, so besuchen Sie
Heinrich Wunderlichs Ausstattungs-Haus
Anger-Möbel-Hallen
E.-Anger, Breite Str. 17, pt. u. I. Et. Tel. 10411
dort sind die enormen Indus. zu denb. g.ünst. Zahlungsbeding.
Spez.: Bettstelle mit gut. Matr. 25 Mk. Pflschsofa 40 Mk.
Aufpost. prompt u. bill. Abonnenten 5%. Besicht. auch ohne
Kaufzwang gern gestatt. Beste Einkaufsst. f. Brautl. u. Fam.

Möbel

Bürgerliche Einrichtungen
Lieferung zu billigen Preisen
auch gegen Teilzahlung *
Krause
Humboldtstr. 18
Telephon 5379.

Grosse Auswahl

neuer und gebrauchter
Möbel
Ganze Ausstattungen
Billig Solib Billig. f.
Paschy, Gerberstrasse 29.

2 soh. Bettst. m. g. M. à 10-20,
Nippa-Sofa 20, Pl.-Sofa 24,
Chaisel. 18, Wascht. 0-12, St. 8,
à 2, Schrl. 15, Vert. 22, Zi. 8-9,
Eggel. 7, all. f. bill. Minge 8, I.
Schrl. 15, Chais. 20, Vert. 22, M.
Wascht., Sofa je 12, Nähm. 18,
Sternwartenstr. 61, Rudolph.

**Möbel ganze Einr. u. eing.
Pl. kauft man sehr billig**
Gerberstr. 5, Obenbglter.
Gr. Ausw. in 2. Etg. u. Nebenzf.

Möbel, ganze Wirtschaft.
als: Schrl. 22-48, Vert. 25 b.
48, Sofas 18-85, Pl.-Sofa 35,
Wascht. 8-20, Vert. m. Mat.
12-28, Waschtom. m. Warm-
platt., Schrl. 18-105, Pl.-u.
Tr.-Sp., Nähstr. 12-25, Kom.,
Kuschelst. 18, Stegl. 10, echt
n. h. Schrl. 48-78, Vert. 38
b. 78, eleg. n. h. Pl., Salon-
tische, engl. Vert. m. M., best.
Pl.-Sof., Sofaumbaut., eleg.
Schl. f. u. K. u. K. 45-125,
gr. Vorf.-Schrl. 38-65, K. c. sol.
u. b. Königst. 25, H. I. Krabbes
Billigste Bezugsquelle solider
Möbel. Otto Arnold, Klein-
schlocher, Klingenbergstr. 35b.*

Möbel

Kleiderstr. 21, Nähenschrl. 18,
Vertiko 25, pol. Sofa, Tische 9,
Vert. m. Nr. 15, Stühle 3-4
bei **Lendel**, Pl., Aurelienstr. 4
Gbr. Pflschsofa, Chaiselongue
m. Nr. 18, Vert. f. gbr. Vert. f.
m. Nr. 18, Vert. f. gbr. Vert. f.
m. Nr. 18, Vert. f. gbr. Vert. f.
2 Bettstellen ohne Matr. verk.
Gautsch, Koburg, St. 26, III. I.
Gbr. Schreibpult zu verk. f.
Paumöb., Albertstr. 22, II. r.
Gbr. Sofa, Vert. f. m. Nr., Kom.,
bill. Eind., Nägner Str. 56, prt.
Kücheneinrichtung
mod., hell, noch ungeb., umsch.
f. 65 Mk., f. 50 f. d. Nähenschrl.
bill. zu verk. Breitkopffstr. 8, I.
Pflschgarmit., Schreibfret.,
Sofa zu verk. Keilstr. 1, pt. r.
Möbel, neu o. geb., kauft
m. gut u. billig Neu-Moödu,
Volbedingstr. 31, Wehnert.

Bettfedern

nur neue, gut gereinigte
Ware, A 0.05, 1.20, 1.80,
2.00, 2.50, 3.00
besond. leicht f. Debbett.
Daunen A 3, 4, 5, 7, 9.
Bett-Inletts
nur ausgeprobte gute
Qualitäten von 80 f. an.
Bettenhaus
Hinrich Oldag, Südstr. 2

Möbel, ganze Ein-

richtungen, auch Möb-
kauf b. Weiterbenutz. gestattet.
Lotzburger Beethovenstr. 11
Mod. Pflschsofa bill. z. v. f.
Connery, Leopoldstr. 16, v.
Gbr. Möbel, ganze Einricht.,
Sofas, Vert. f. m. Nr., Näh-
einricht., Federbett. f. m. reell
u. sehr bill. Beethovenstr. 11.
Schl. II. Vert. f. f. 150. f. sof.
zu verk. Beethovenstr. 11, Hof.
Nähenschrl. u. Nähm. bill. zu
verk. Pl., Zahnstr. 65, II. r.

Allen Herren

empfehle wenig getragene
Anzüge. Paletots
Frank, Smok. und Geh-
rock Anzüge
zu billigen Preisen.

Arthur Schmerel

Salzgässchen 5, I., a. Markt
Bitte gef. Plaf. u. Nr. beacht.
Grosse Auswahl von aller Art
herrsch. geir. Damengard.,
Kostüme, Kleider, Mäntel
in Setze u. Wolle, Kinder- u.
Herrensach. emp. **A. Heide,**
Windmühlstrasse, 18, I.
Nähe weiser Hirsch. [*]

Elegante Garderobe

erhalten Sie gegen bequeme
Zahlungswaise ohne Aufschl.,
fein Abzahlungs-geschäft. Off.
u. D. 87 an die Exped. d. Bl.

Jeder staunt

Von Kavaliereu, Studenten
und Millionären
wenig getrag., auch engl.
Stoffen, auch auf Seide

Anzüge

und
Paletots
8, 12, 15, 18 Mk.

Sofen, Jackets, Fracks
und Gehrock Anzüge
Haar und billig,
auch leihweise.

Kanner

Querstr. 32, I.
Ede Schützenstraße.

Inletts

Rissen, gestreift. 1.- Mk.
Debbett. . . . 3.75
Unterbett. . . . 3.-
fertig genäht, richtige Größe.
Elsab. Heiden, Otto-Schill-Str. 2
Frühere Dorotheenstrasse.
Grudeof. v. N., Feldstr. 14, I. r.
Grudeofen billig zu verkaufen.
Schützenhausstraße 22, II. I.

Mehrere tüchtige Feinmechaniker

sofort gesucht. Offerten mit kurzem Lebenslauf und Zeugnisabschriften an
Carl Zeiss, Jena.

Reflektanten wird Gelegenheit zur vorherigen persönlichen Aussprache gegeben.

**Autovorgerichtete Kinder-
räder** von 30 Mark an.
G. Darnstädt, Fahrradfabr.,
Kurelien-, Ede-Merseburg-Str.
**Schön. H. u. D.-Rad, Fril.,
Sebastian-Bach-Str. 33, I. Hg.**
Bill. f. d. u. D.-Rad (Fril.)
Sitt. (Mantel), Naumb. St. 28, p.*
Reinmaschinen, Freil. 70 Mk.
Mäntel 2 Mk. Schläuche, Ketten,
Pedale, Laternen, Taschen-
lampen, Grammophone, Re-
paraturen sofort und billig.
P. Weirauch, Pl., Nägner Str. 46
frdl. neues Fahrrad f. 55 Mk. zu
verk. Klafsch, Minge Str. 30, pt. I.
Sehr gut erh. D.-u. D.-Rad 35
u. 45 Mk. Pl., Flegelstr. 8, I. Frhbh.
Gutes Rad billig zu verk.
Schönef., Dimpfstr. 60, III. r.

Singer-Nähmaschinen
v. 15 Mk. ab, v. 3. v. f.
Schube, Alterstr. 4.

Schuhm.-Nähm. (Elast.) bill.
Frank, Gust.-Wd.-Str. 48, I.
Gbr. Nähmasch. (Singer) bill.
Näsch., Antonienstr. 50, IV.

Handwagen für den
Hausgebrauch hält vorrätig
Paul Wimmer, Holzhausen.

Leiterwagen einj. Räder bill.
Eleg. f. neu. Klapp-Sportwag.
bill. v. f. Weisenf. St. 54, I.
Guterhalt. Kinderwagen zu
verk. Pl., Merseb. Str. 40, III. r.
Gbr. Kinderwagen 28 zu
verk. Lind., Calowstr. 22, II. I.
Guterh. Kinderwagen f. 15 Mk.
z. verk. Zeugstr. 6, III. r.
Klappwagen f. 10 Mk. v. f. Leg.
Städterig, Landh. b. Frießh.
Gbr. Kinderwagen bill. z. v. f.
Städt., Holzschl. Str. 56, II. I.
Guterh. Kinderwagen billig.
Plagw., Jollschuppenstr. 1, III. r.
Guterh. Kinderwagen billig.
Lind., Albertstr. 100, II. r.
Sehr gut erh. Kinderwag. bill.
z. verk. Städt., Glasf. Str. 26, p. I.
Stz. u. Liegwag. bill. z. v. f.
Zionberg, Wajlstr. 8, II.
i. ul. 7. 7. 7. Elisabethstr. 2, II. I.
E. guterh. Stallegow., u. 40 Mk.
v. f. H. R. Krause-Str. 56, p. r.
Daf. Anfert. eleg. Dam.-Gard.
Stüb. u. Kinderwag. in Plagw.
z. v. f. Schl., Schönw. 26, III. I.
Gr. Tafelwag. Wiegandstr. 42.
Guterhaltener vierrädriger
Handwagen bill. z. v. f.
Lind., Nägner Str. 41, I. r.

Maurer!
Alle Werkzeuge empfiehlt

Achtung, Radfahrer!
Werken Sie sich die billigste
Bezugsquelle.

Verrennräder 40, 45, 52
bis 150 Mk.
Damenräder 52, 62, 82, 4 zc.
Raufbeden, Luftschläuche
1.50, 1.90, 2.25 Mk. usw.
Laternen 75, Luftpumpen 40,
Pedalen 1.30, Ketten 1.50 zc.
Schallplatten die neu. Schlofer
90, 125 f. d. h.
Sämtliche Zubehörteile zu
bekannt. billigen Preisen. [*]
Bayerische Str. 7
Bayerische Str. 48
Wurzner Str. 17.
Tel. 15252.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Gelegenheit!
Frische Dunlop-Gebläsebed.
m. Schöneheitsf. v. 4 Mk. an,
solange Vorrat. Ferner emp.
sol. Fahrrad., Gbride-Kayler,
auch auf Teils., Glod., Latern.,
Pumpen, Gamasch. 45 f. u. h. f. f.
Alle Reparaturen in eigener
Werkstat., schnell, solid, billig.
Mechaniker, Bayerische
Str. 88, Tel. 31081.

Gelegenheit!
Frische Dunlop-Gebläsebed.
m. Schöneheitsf. v. 4 Mk. an,
solange Vorrat. Ferner emp.
sol. Fahrrad., Gbride-Kayler,
auch auf Teils., Glod., Latern.,
Pumpen, Gamasch. 45 f. u. h. f. f.
Alle Reparaturen in eigener
Werkstat., schnell, solid, billig.
Mechaniker, Bayerische
Str. 88, Tel. 31081.

Achtung, Radfahrer!
Werken Sie sich die billigste
Bezugsquelle.

Verrennräder 40, 45, 52
bis 150 Mk.
Damenräder 52, 62, 82, 4 zc.
Raufbeden, Luftschläuche
1.50, 1.90, 2.25 Mk. usw.
Laternen 75, Luftpumpen 40,
Pedalen 1.30, Ketten 1.50 zc.
Schallplatten die neu. Schlofer
90, 125 f. d. h.
Sämtliche Zubehörteile zu
bekannt. billigen Preisen. [*]
Bayerische Str. 7
Bayerische Str. 48
Wurzner Str. 17.
Tel. 15252.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Gelegenheit!
Frische Dunlop-Gebläsebed.
m. Schöneheitsf. v. 4 Mk. an,
solange Vorrat. Ferner emp.
sol. Fahrrad., Gbride-Kayler,
auch auf Teils., Glod., Latern.,
Pumpen, Gamasch. 45 f. u. h. f. f.
Alle Reparaturen in eigener
Werkstat., schnell, solid, billig.
Mechaniker, Bayerische
Str. 88, Tel. 31081.

Gelegenheit!
Frische Dunlop-Gebläsebed.
m. Schöneheitsf. v. 4 Mk. an,
solange Vorrat. Ferner emp.
sol. Fahrrad., Gbride-Kayler,
auch auf Teils., Glod., Latern.,
Pumpen, Gamasch. 45 f. u. h. f. f.
Alle Reparaturen in eigener
Werkstat., schnell, solid, billig.
Mechaniker, Bayerische
Str. 88, Tel. 31081.

Gelegenheit!
Frische Dunlop-Gebläsebed.
m. Schöneheitsf. v. 4 Mk. an,
solange Vorrat. Ferner emp.
sol. Fahrrad., Gbride-Kayler,
auch auf Teils., Glod., Latern.,
Pumpen, Gamasch. 45 f. u. h. f. f.
Alle Reparaturen in eigener
Werkstat., schnell, solid, billig.
Mechaniker, Bayerische
Str. 88, Tel. 31081.

Gelegenheit!
Frische Dunlop-Gebläsebed.
m. Schöneheitsf. v. 4 Mk. an,
solange Vorrat. Ferner emp.
sol. Fahrrad., Gbride-Kayler,
auch auf Teils., Glod., Latern.,
Pumpen, Gamasch. 45 f. u. h. f. f.
Alle Reparaturen in eigener
Werkstat., schnell, solid, billig.
Mechaniker, Bayerische
Str. 88, Tel. 31081.

Gelegenheit!
Frische Dunlop-Gebläsebed.
m. Schöneheitsf. v. 4 Mk. an,
solange Vorrat. Ferner emp.
sol. Fahrrad., Gbride-Kayler,
auch auf Teils., Glod., Latern.,
Pumpen, Gamasch. 45 f. u. h. f. f.
Alle Reparaturen in eigener
Werkstat., schnell, solid, billig.
Mechaniker, Bayerische
Str. 88, Tel. 31081.

Gelegenheit!
Frische Dunlop-Gebläsebed.
m. Schöneheitsf. v. 4 Mk. an,
solange Vorrat. Ferner emp.
sol. Fahrrad., Gbride-Kayler,
auch auf Teils., Glod., Latern.,
Pumpen, Gamasch. 45 f. u. h. f. f.
Alle Reparaturen in eigener
Werkstat., schnell, solid, billig.
Mechaniker, Bayerische
Str. 88, Tel. 31081.

Mehrere tüchtige Feinmechaniker

sofort gesucht. Offerten mit kurzem Lebenslauf und Zeugnisabschriften an
Carl Zeiss, Jena.

Reflektanten wird Gelegenheit zur vorherigen persönlichen Aussprache gegeben.

**Autovorgerichtete Kinder-
räder** von 30 Mark an.
G. Darnstädt, Fahrradfabr.,
Kurelien-, Ede-Merseburg-Str.
**Schön. H. u. D.-Rad, Fril.,
Sebastian-Bach-Str. 33, I. Hg.**
Bill. f. d. u. D.-Rad (Fril.)
Sitt. (Mantel), Naumb. St. 28, p.*
Reinmaschinen, Freil. 70 Mk.
Mäntel 2 Mk. Schläuche, Ketten,
Pedale, Laternen, Taschen-
lampen, Grammophone, Re-
paraturen sofort und billig.
P. Weirauch, Pl., Nägner Str. 46
frdl. neues Fahrrad f. 55 Mk. zu
verk. Klafsch, Minge Str. 30, pt. I.
Sehr gut erh. D.-u. D.-Rad 35
u. 45 Mk. Pl., Flegelstr. 8, I. Frhbh.
Gutes Rad billig zu verk.
Schönef., Dimpfstr. 60, III. r.

Singer-Nähmaschinen
v. 15 Mk. ab, v. 3. v. f.
Schube, Alterstr. 4.

Schuhm.-Nähm. (Elast.) bill.
Frank, Gust.-Wd.-Str. 48, I.
Gbr. Nähmasch. (Singer) bill.
Näsch., Antonienstr. 50, IV.

Handwagen für den
Hausgebrauch hält vorrätig
Paul Wimmer, Holzhausen.

Leiterwagen einj. Räder bill.
Eleg. f. neu. Klapp-Sportwag.
bill. v. f. Weisenf. St. 54, I.
Guterhalt. Kinderwagen zu
verk. Pl., Merseb. Str. 40, III. r.
Gbr. Kinderwagen 28 zu
verk. Lind., Calowstr. 22, II. I.
Guterh. Kinderwagen f. 15 Mk.
z. verk. Zeugstr. 6, III. r.
Klappwagen f. 10 Mk. v. f. Leg.
Städterig, Landh. b. Frießh.
Gbr. Kinderwagen bill. z. v. f.
Städt., Holzschl. Str. 56, II. I.
Guterh. Kinderwagen billig.
Plagw., Jollschuppenstr. 1, III. r.
Guterh. Kinderwagen billig.
Lind., Albertstr. 100, II. r.
Sehr gut erh. Kinderwag. bill.
z. verk. Städt., Glasf. Str. 26, p. I.
Stz. u. Liegwag. bill. z. v. f.
Zionberg, Wajlstr. 8, II.
i. ul. 7. 7. 7. Elisabethstr. 2, II. I.
E. guterh. Stallegow., u. 40 Mk.
v. f. H. R. Krause-Str. 56, p. r.
Daf. Anfert. eleg. Dam.-Gard.
Stüb. u. Kinderwag. in Plagw.
z. v. f. Schl., Schönw. 26, III. I.
Gr. Tafelwag. Wiegandstr. 42.
Guterhaltener vierrädriger
Handwagen bill. z. v. f.
Lind., Nägner Str. 41, I. r.

Maurer!
Alle Werkzeuge empfiehlt

Achtung, Radfahrer!
Werken Sie sich die billigste
Bezugsquelle.

Verrennräder 40, 45, 52
bis 150 Mk.
Damenräder 52, 62, 82, 4 zc.
Raufbeden, Luftschläuche
1.50, 1.90, 2.25 Mk. usw.
Laternen 75, Luftpumpen 40,
Pedalen 1.30, Ketten 1.50 zc.
Schallplatten die neu. Schlofer
90, 125 f. d. h.
Sämtliche Zubehörteile zu
bekannt. billigen Preisen. [*]
Bayerische Str. 7
Bayerische Str. 48
Wurzner Str. 17.
Tel. 15252.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Gelegenheit!
Frische Dunlop-Gebläsebed.
m. Schöneheitsf. v. 4 Mk. an,
solange Vorrat. Ferner emp.
sol. Fahrrad., Gbride-Kayler,
auch auf Teils., Glod., Latern.,
Pumpen, Gamasch. 45 f. u. h. f. f.
Alle Reparaturen in eigener
Werkstat., schnell, solid, billig.
Mechaniker, Bayerische
Str. 88, Tel. 31081.

Gelegenheit!
Frische Dunlop-Gebläsebed.
m. Schöneheitsf. v. 4 Mk. an,
solange Vorrat. Ferner emp.
sol. Fahrrad., Gbride-Kayler,
auch auf Teils., Glod., Latern.,
Pumpen, Gamasch. 45 f. u. h. f. f.
Alle Reparaturen in eigener
Werkstat., schnell, solid, billig.
Mechaniker, Bayerische
Str. 88, Tel. 31081.

Achtung, Radfahrer!
Werken Sie sich die billigste
Bezugsquelle.

Verrennräder 40, 45, 52
bis 150 Mk.
Damenräder 52, 62, 82, 4 zc.
Raufbeden, Luftschläuche
1.50, 1.90, 2.25 Mk. usw.
Laternen 75, Luftpumpen 40,
Pedalen 1.30, Ketten 1.50 zc.
Schallplatten die neu. Schlofer
90, 125 f. d. h.
Sämtliche Zubehörteile zu
bekannt. billigen Preisen. [*]
Bayerische Str. 7
Bayerische Str. 48
Wurzner Str. 17.
Tel. 15252.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Gelegenheit!
Frische Dunlop-Gebläsebed.
m. Schöneheitsf. v. 4 Mk. an,
solange Vorrat. Ferner emp.
sol. Fahrrad., Gbride-Kayler,
auch auf Teils., Glod., Latern.,
Pumpen, Gamasch. 45 f. u. h. f. f.
Alle Reparaturen in eigener
Werkstat., schnell, solid, billig.
Mechaniker, Bayerische
Str. 88, Tel. 31081.

Gelegenheit!
Frische Dunlop-Gebläsebed.
m. Schöneheitsf. v. 4 Mk. an,
solange Vorrat. Ferner emp.
sol. Fahrrad., Gbride-Kayler,
auch auf Teils., Glod., Latern.,
Pumpen, Gamasch. 45 f. u. h. f. f.
Alle Reparaturen in eigener
Werkstat., schnell, solid, billig.
Mechaniker, Bayerische
Str. 88, Tel. 31081.

Gelegenheit!
Frische Dunlop-Gebläsebed.
m. Schöneheitsf. v. 4 Mk. an,
solange Vorrat. Ferner emp.
sol. Fahrrad., Gbride-Kayler,
auch auf Teils., Glod., Latern.,
Pumpen, Gamasch. 45 f. u. h. f. f.
Alle Reparaturen in eigener
Werkstat., schnell, solid, billig.
Mechaniker, Bayerische
Str. 88, Tel. 31081.

Gelegenheit!
Frische Dunlop-Gebläsebed.
m. Schöneheitsf. v. 4 Mk. an,
solange Vorrat. Ferner emp.
sol. Fahrrad., Gbride-Kayler,
auch auf Teils., Glod., Latern.,
Pumpen, Gamasch. 45 f. u. h. f. f.
Alle Reparaturen in eigener
Werkstat., schnell, solid, billig.
Mechaniker, Bayerische
Str. 88, Tel. 31081.

Gelegenheit!
Frische Dunlop-Gebläsebed.
m. Schöneheitsf. v. 4 Mk. an,
solange Vorrat. Ferner emp.
sol. Fahrrad., Gbride-Kayler,
auch auf Teils., Glod., Latern.,
Pumpen, Gamasch. 45 f. u. h. f. f.
Alle Reparaturen in eigener
Werkstat., schnell, solid, billig.
Mechaniker, Bayerische
Str. 88, Tel. 31081.

Gelegenheit!
Frische Dunlop-Gebläsebed.
m. Schöneheitsf. v. 4 Mk. an,
solange Vorrat. Ferner emp.
sol. Fahrrad., Gbride-Kayler,
auch auf Teils., Glod., Latern.,
Pumpen, Gamasch. 45 f. u. h. f. f.
Alle Reparaturen in eigener
Werkstat., schnell, solid, billig.
Mechaniker, Bayerische
Str. 88, Tel. 31081.

Mehrere tüchtige Feinmechaniker

sofort gesucht. Offerten mit kurzem Lebenslauf und Zeugnisabschriften an
Carl Zeiss, Jena.

Reflektanten wird Gelegenheit zur vorherigen persönlichen Aussprache gegeben.